

Dollarkurs heute 10 Uhr: 204.—.

gleichfalls so tiefenhaft, daß ich an der Ausführung zweifele, zumal in der Ergründung unzerstörten deutschen Mittel. Und endlich britisch möchte ich die Engländer im Besitz eines Kanals von Suez sehen. Diese drei großen Dinge möchte ich erleben, und es wäre wohl der Mühe wert, ihnen zu Liebe noch einige fünfzig Jahre auszuhalten."

So läßt Edermann im Anschluß an ein Gespräch über Alexander von Humboldt Goethe sprechen. Das sind noch keine hundert Jahre her, denn das Gespräch ist unter dem 21. Febr. 1827 verzeichnet. Die drei großen Dinge sind schon lange zur Wirklichkeit geworden. Der Suezkanal mit einer volkswirtschaftlichen und politischen Bedeutung ohne gleichen, der Panamakanal zwar betriebsfähig, aber noch nicht zur vollen Auswirkung gekommen, und der Donau-Main-Kanal durch seine völlig ungenügenden Ausmaße der Konkurrenz der Eisenbahn nach kurzer Zeit unterlegen, so daß heute nur wenige Deutsche von dem Bestehen dieses Rudwigs-Kanals wissen. Tatsächlich ist also die Wasser Verbindung zwischen Rhein und Donau vorhanden, praktisch ist sie aber nahezu ohne Bedeutung.

Nun ist aber das Wort von der Großschiffahrtsfrage Rhein-Main-Donau wieder in aller Munde. Eine Verbindung zwischen den beiden Strömen soll entstehen, auf der die großen Rheinschiffe von 1200 Tonnen Inhalt vom Rhein bis zur Donaumündung ohne Umladung fahren können, eine Wasserstraße, die den europäischen Kontinent von Nordwesten nach Südosten durchschneidet; die die Bänke des europäischen Seeverkehrs, die Nordsee, mit dem Binnenmeer des nahen Orients eng verknüpft.

So verführerisch es sein mag, diesen Orient mit reichen Bildern auszumalen, der Wirtschaftler wird zunächst fragen, ob denn überhaupt für einen Kanal mit so großen Ausmaßen, wie sie nötig sind, um mit der Eisenbahn zu konkurrieren, auch die Frachtpreise vorhanden sind, die den Verkehr erst wirtschaftlich gestalten können. Für den Kanalverkehr kommen nur Wasserschiffe in Frage, in erster Linie sind das für uns Kohle, Erze, Holz. Bayern ist heute mehr denn je auf die Ruhrkohle angewiesen, nachdem das Saargebiet entfällt. Die Versorgung Bayerns wird also in Zukunft vom Rhein über den Main und den Kanal erfolgen. Diesen Frachten in südöstlicher Richtung steht der Holztransport aus Bayern in der umgekehrten Richtung entgegen. Zu ihm tritt die nicht unwesentliche Verschiffung bayerischer Erze, deren Abbau erst durch den Kanal lohnend werden wird. Bildet man aber über diesen an und für sich schon bedeutenden innerdeutschen Verkehr weiter hinaus auf die übrigen Donaualänder, so sieht man ohne weiteres, daß, abgesehen von Deutsch-Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit ihrer Industrie, diese Länder fast ausschließlich landwirtschaftliche Interessen haben. Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien sind Gebiete mit starken landwirtschaftlichen Überschüssen, die in dem Kanal den Transportweg finden müssen. An und für sich steht aber die Bodenbewirtschaftung dieser Länder noch auf einem sehr primitiven Standpunkt, Kunstbewässerung ist dort fast unbekannt, der alte Dolzpfahl noch anzutreffen, so daß für Produkte unferer technischen und chemischen Industrie sich ein reiches und vorteilhaftes Absatzgebiet eröffnet. Der Rhein-Main-Donau-Kanal wird jedenfalls, wenn er einmal gebaut sein wird, auch den Verkehr in beiden Richtungen haben, den man erwartet und den er braucht.

Schwieriger mag die Frage zu beantworten sein, wovon denn eine solche Anlage gebaut und bezahlt werden soll. Wenn auch die Schiffahrtstrassen Eigentum des Reichs geworden sind, also damit anerkannt wurde, daß sie zur allgemeinen Bedienung der Wirtschaft beitragen, und die aus ihnen entstehenden Kosten vom Reich zu tragen sind, so ist es doch nicht anständig, zumal in einer Zeit mit derartig schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen, das Reich mit Ausgaben, die sich auf mehrere Milliarden belaufen, zu belasten. Goethe hat dies damals schon betont, das Jahlungsmittel, mit dem wir heute bauen können, war ihm noch unbekannt. Seit Goethe hat uns die Technik Hilfsquellen erschlossen, an die in jener Zeit noch nicht zu denken war.

Aus dem Gletscher der Alpen quillt die Milch des Baches, aus dem Felsen springt der klare Quell. Sie streben in kühlen Sägen zu Tale, vereinigen sich zu Bächen und Flüssen und nehmen links und rechts Schwester und Brüder in ihrem eiligen Lauf auf. Breiter und mächtiger wird der Fluß, schon trägt sein Rücken der Röhre Last. Träg und kräftig wälzt der Strom sich durch das Bett, über ihn hinweg reichen die Äste der Bruchhand und winken den großen Schiffen den Abschiedsruf zu. Unaussehlich, unaussprechlich treibt die Natur die Sehnacht hinaus zum Meer. Sonne, die uralte Energiegäuberin, läßt die Wasser aber nicht ruhen. Sie hebt sie empor, jagt sie landeinwärts, läßt sie fröhlich sich verdichten und erstarren, und Regen und Eis stürzen wieder hinab auf Berge und Fluren. In diesen gewaltigen Kreislauf des Wassers schaltete der Mensch seine Technik ein, daß Natur und deren Gesetze ihm untertan würden und für ihn arbeiteten. Des strömenden Wassers Energie wandelte er um in die geheimnisvolle Kraft des elektrischen Stromes und befreite die Energie vom Entschlafungsplatz. Weit hinaus über die Lande sendet er diese „weiße Kohle“, die als gewaltigen Schatz die Natur ihm baut.

Mit Hilfe der „weißen Kohle“ soll auch der Donau-Main-Kanal erbaut werden, ohne daß Reich und Staaten ungebührlich belastet werden. Dreihundertfünfzig Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von etwa 1 1/2 Milliarden Kilowattstunden im Jahr sollen längs des Großschiffahrtsweges entstehen, und der Erlös aus dieser Kraftgewinnung ermöglicht nicht nur Vergütung und Amortisation des Baukapitals, sondern auch noch eine gute Rentabilität des Unternehmens selbst. Eigentümer dieses riesigen Unternehmens sollen aber Reich und Staaten, die Gemeinden und das Privatkapital sein, oder mit anderen Worten ausgedrückt, die Rhein-Main-Donau-Kraftgesellschaft, deren Zweck die Erbauung des Kanals und der Kraftwerke ist, soll als gemischt-wirtschaftliches Unternehmen auf breiter Grundlage gegründet werden.

Im Mittelpunkt des deutschen Einflußgebietes dieser gewaltigen Schiffahrts- und Kraftwerkstrasse liegt Frankfurt. Kraftgewinnung wie Schiffahrt interessieren diese Stadt in gleicher Weise. Sein leistungsfähiger, vorzüglicher Hafen im Umschlagort für nord- oder ostwärts gehende Güter; hier treten die wirtschaftlichen Einflüsse zusammen, die ein späterer Anschluß der Weser zeitigen wird. Gewaltig werden die weiteren Auswirkungen dieser wirtschaftlichen und kulturellen Tat sein, wenn sie erst einmal zu wirken begonnen hat.

Es ist nur notwendig, sich einmal zu überlegen, was eigentlich geschehen wird. Umfangreiche Erdbewegungen sind nötig; hier wird ein neues Flußbett gegraben, dort das alte vertieft, die Ufer und die Sohle befestigt. Eisenbahnen und Brücken, Regenerüberführungen sind zu verlegen, zu vergrößern, neu zu bauen, Häfen entstehen mit Verladeeinrichtungen, Debarcaden, Lagerhäusern und Bahnhöfen; in den Fluß hinein zwängt sich Wehr und Krafthaus mit Turbinen und elektrischen Stromerzeugern, Schalthäuser und Fernleitungen weisen dem elektrischen Strom den Weg, neue Industrien hebeln sich in der Nähe der Kraftzentren an, Arbeiterkolonien gründen freundlich aus dem Größ der Ufer, Menschen werden aus der Enge und dem Staud der Stadt auf die eigene Scholle am Kanal gezogen. Tausend und aber tausend verschiedene Bedürfnisse sind zu befriedigen. Neben der direkten Befriedigung der Arbeitslosigkeit durch Beschäftigung von Tausenden mit produktiver Arbeit geht eine indirekte Erhöhung der Arbeitsmöglichkeit der verschiedenen Industrien, die für den Bedarf des Kanalunternehmens und der dadurch entstehenden neuen Arbeitsstätten arbeiten. Siedlung und Kolonisation öffnen sich neue Möglichkeiten, die landwirtschaftliche Produktion wird gehoben und soziale Schäden erheblich beseitigt und beseitigt.

Es lohnt sich schon, diese Gedanken einmal durchzuspielen. Dann ist der Rhein-Main-Donau-Kanal nicht nur eine Wasserstraße, auf der die Erzeugnisse der Industrie vom Nordwesten nach dem Südosten und der landwirtschaftliche Überschluß des Südens nach Nord ziehen, sondern ein Bild von einer Reichhaltigkeit und Farbenfülle, wie sie sonst nirgendwo zu finden ist. Hier ist die Schönheit müssen wir lernen. Dann hebt und aus allem Praktischen und Persönlichen die Größe des Gedankens und die Weite der Folgerungen zu einer Höhe, von der wir demühernd auf diese Erde sehen, die nun zur Wirklichkeit werden soll. Goethe ahnte diese Größe, wir sollen sie erleben.

Der sich ausführlich über die Bedeutung dieses großen, auch für Wiesbaden bedeutsamen Projektes unterrichten will, dem empfehlen wir die Lektüre des im Verlage von Richard Pflaum (München) erschienenen, vom Direktionsrat Dr. Reinhold Zeidler herausgegebenen „Wasserstraßen-Handbuchs 1921“. Das Werk enthält eine Fülle hochinteressanter Beiträge, reiches statistisches und Kartenmaterial und behandelt alle die Rhein-Donau-Verbindung betreffenden Fragen mit vorbildlicher Sachlichkeit, Klarheit und Gründlichkeit. Schriftl.

Der sich ausführlich über die Bedeutung dieses großen, auch für Wiesbaden bedeutsamen Projektes unterrichten will, dem empfehlen wir die Lektüre des im Verlage von Richard Pflaum (München) erschienenen, vom Direktionsrat Dr. Reinhold Zeidler herausgegebenen „Wasserstraßen-Handbuchs 1921“. Das Werk enthält eine Fülle hochinteressanter Beiträge, reiches statistisches und Kartenmaterial und behandelt alle die Rhein-Donau-Verbindung betreffenden Fragen mit vorbildlicher Sachlichkeit, Klarheit und Gründlichkeit. Schriftl.

Neue Plünderungen in Berlin.

Berlin, 17. Dez. Gestern Mittag ist es an verschiedenen Stellen des Zentrums fast gleichzeitig zu neuen Plünderungen gekommen, die sich meist auf Trödel- und Mittelberläden erstreckten und woran meist jugendliche beteiligt waren. Gegen 1 Uhr drangen etwa zweihundert Personen in ein Kleidergeschäft in der Gollnowstraße ein und raubten für etwa 50 000 Mark Kleidergeschäfte. Beim Erscheinen der Schutzpolizei waren die Täter bereits verschwunden. Sie demolierten zuvor noch die Schaufenstertheke eines anderen Kleidergeschäfts. Etwas später überfielen etwa fünfundsiebzig junge Leute ein Konfektionsgeschäft in der Gipsstraße und raubten Kleidergeschäfte und Bettwäsche, zogen aber so schnell ab, daß die Schutzpolizei niemand mehr fassen konnte. Einem Trupp, der einen anderen Laden in der Gipsstraße überfiel, konnte die Schutzpolizei die Leute fast vollständig wieder abnehmen. Auch in der Dinstenstraße kam es zu Raubüberfällen auf Läden, wobei Scheiben demoliert wurden. Sechs Plünderer konnten verhaftet werden. Die Mehrzahl der Plünderer, die beim Rauben der Schutzpolizei gescheitert waren, wurden von Beamten der Abteilung Ia unaufrichtig verfolgt. Als die Beamten feststellten, daß die Plünderer sich von neuem in der Schönhauser Straße im Café „Dallé“ — dem bekannten Stelldichein außerhalb lichtigen Gehäuses — sammelten, wurde von neuem die Schutzpolizei alarmiert. Die Wirtschaft wurde umstellt und ausgehoben. Mehr als hundert der „Gefährten“ wurden dem Polizeipräsidium, Abteilung Ia, zur Vernehmung zugeführt.

Die Ruff war kaum am Bollwerk verortet, als er mit einem großen Schrei landete, und geradewegs in die Arme des Beamten lief.

„Stopp mal ein bißchen“, sagte Storch gemächlich und griff in die Tasche, wo wie immer sein Schlüsselbund steckte. Die Badesaison ist schon zu Ende, immer Jungs, und was nun kommt —

An diesem spannenden Moment kam wirklich etwas. Es wälzte sich über das Meer wie ein Ungeheuer heran, grau, feucht und durchdringlich, und hüllte im Nu die ganze Umgebung ein.

Der Wattennebel, den die Schiffer sonst als ihren ärgsten Feind betrachten, kam dem Alten zur Hilfe, und Klaus Raggard nahm instinktiv seinen Vorteil wahr. Er hatte den Kommissar erkannt, fante wie ein Bulle den biden Kopf und bohrte seinen Schädel in die Magenrinne des Feindes.

„Danke Stalle“ nennt man den Trick, und ist schon mancher Mann dadurch außer Atem gekommen.

Auch Daniel Storch schnappte nach Luft. Es währte nicht lange, denn feht dem Frühling hatte er nur ein Glas Grog im Leibe, aber als ihm die Stimme wiederkam, war der Arrestant im dicken Nebel verschwunden, und er sagte gelassen:

„Wenn das kein Widerstand gegen die Staatsgewalt gewesen ist —“

Ubrigens grünte ihn die Sache nicht übermäßig. Diese schätzbare Ansel war eine richtige Kaufschelle: die beiden Ausgänge in Munkmarsch und Adrum ließen sich leicht überwinden, und für ein Nachfolger in den Dinen wurde die Witterung schon etwas unbedenklich.

Storch telegraphierte nach Hamburg:

„Telegraphisch eingeleitet; bitte um hundert Mark Vorschuß“; dann bogte er sich von dem Bahnhofswirt einen Leberstecker und wanderte gen Westerland.

Er hatte ein sonderbares Gefühl im Magen, aber sonst fehlte ihm nichts als der Arrestant. — — —

Das Haus, in dem Kapitän Straaten sein Wesen trieb, war den Einwohnern von Westerland schon lange ein Gegenstand der Neugier gewesen. Rastlos — während der kurzen Badesaison hatte man anderes zu tun, als sich um einen schrillenhaften Einflatter zu kümmern, aber wenn die Sommergäste Abschied genommen hatten, wurde unter den Juristbleibenden Musterung gehalten. Und man sah weit draußen bis tief in die Nacht hinein das Licht flimmern. Dieser alte Seefahrer mußte wenig Schlaf haben, obwohl abgetakelte Schiffer sonst die vielen Stunden nachgeholt pflegen, und auf sonstige Bequemlichkeiten schien er auch kein Gewicht zu legen.

Morgens kam eine Aufwartefrau und verrichtete die großen

Mitteilungen aus aller Welt.

Der Kennstallbesitzer als Fehler. Im Prozeß gegen den 20jährigen früheren Kennstallbesitzer Alfred Stempel, der in den Jahren 1917 und 1918 gemeinsam mit dem Effektenaffizier Richard Gerike das Bankhaus Bleichröder um annähernd sieben Millionen Mark schädigte, wurde Stempel vom Berliner Landgericht wegen gewohnheitsmäßiger Diebstahls zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, unter Anrechnung von zehn Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe von einundhalb Jahren beantragt.

Der Wegfall des Hohenjohannisfestes in Sachsen. Im sächsischen Landtage war am 17. Dezember v. J. die Vorlage über die Aufhebung zweier sächsischer Sonderfeiertage: Hohenjohannis und Präjahrsdunstag, angenommen worden. Von 1921 an sind also der 6. Januar und der Mittwoch, auf den der sächsische Präjahrsdunstag fiel, gewöhnliche Werktage, wie zum Beispiel auch in Preußen.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Hannover verurteilte den Fabrikarbeiter Heinrich Gieseke wegen Mordes an seiner Haushälterin Anna Walldorf zum Tode.

Die erste Eheheideungsfrage einer Japanerin. Frau Kikuko Ito, die deutsche Votofotografie, die Vase des Kaisers von Japan und eine der Führerinnen im Kampf für die Emanzipation der japanischen Frau, hat durch ihre Verheiratung der Eheheideungsfrage, die sie an einen ungeliebten Gatten bindet, einen Präzedenzfall geschaffen, der zur Zeit das Tagesgespräch der Gesellschaft in Tokio bildet. Kein Verzicht der Durchlöcherung der alt-japanischen Heideheideungsfrage hat bisher so ungeheures Aufsehen erregt und eine so lebhafteste Debatte ausgelöst wie der Eheheideungsantrag der Kikuko Ito. War es doch bisher das Vorrecht des japanischen Mannes, die Eheheideung von der Frau zu beantragen. Zum erstenmal hat es jetzt eine Frau gewagt, den gleichen Schritt zu tun. Daraus erklärt es sich auch, daß der Fall der „weissen Votofotografie“ heute im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht. Ein uferloser Strom von Briefen, deren Schreiber Stellung zu dieser Angelegenheit nehmen, ergießt sich in den japanischen Zeitungen. Mehrere dieser Briefe sind von Frauen geschrieben. Die Frau Ito lebhaften Beifall für ihre kühne Tat zollen, doch die Mehrheit der Briefe entstammt der Feder konservativer Frauen und Männer, die ohne Umschweife erklären, daß das soziale Leben des Landes in Trümmer gehen müsse, wenn es den Frauen gestattet sei, gegen ihre Männer mit Eheheideungsanträgen vorzugehen. Diese Ansicht machte auch eine Frauenversammlung in Tokio, dem Wohnort des Ehepaars Ito, zu der ihrigen. Eine einstimmig angenommene Entschließung spricht der Dame ihren Dank dafür aus, daß sie inzwischen den Staub der Stadt von ihren Hüften geschüttelt hat, denn ihr verabschiedungswürdiger Schritt könne nur dazu beitragen, die guten Sitten der anderen Frauen zu verberken. Die „Asaka Shimbun“ plädiert für Frau Ito auf mildernde Umstände mit dem Hinweis, daß ihr Mann seine Frau gemüht habe, Weisheit in ihrer Gesellschaft zu bilden, „ein Mangel an Treue“, fügt das Blatt hinzu, „der so manchen Frau zur Verzeihung gebracht haben würde“. Das Blatt weist ferner darauf hin, daß Frau Ito ihre erste Ehe mit 15 Jahren eingegangen, und daß sie die zweite, deren Eheheideung sie heute beantragt, 9 Jahre später und nur auf Drängen ihrer Familie geschlossen hatte.

25 Bld Kupfer gestohlen. Pant „Berl. Lokalanz.“ wurden auf dem Güterbahnhof in Wilhelmshagen bei Hamburg 25 Bld Kupfer im Werte von 300 000 M. gestohlen.

Opfer „Schlagender Wetter“. Donnerstag morgen wurden in Schacht Saint André in den Kohlengruben von Potrier bei Montignies a. d. Sambre durch schlagende Wetter zwei Bergleute getötet und 15 schwer verletzt.

Brandstiftung aus Rache. Aus Valencia, 16. Dez., wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist in den gebirgigen Dörfern, in denen sich 3000 Tonnen zum Teil sehr wertvoller Baumwolle Schals und Mantillen befanden, Feuer ausgebrochen. In Schaden wird auf mehr als 2 Millionen geschätzt. Es soll sich um Brandstiftung aus Rache handeln.

Ein Orkan auf Neuseeland. Ein furchtbarer Nordweststurm hat die Küste von Neuseeland heimgesucht. In der Gegend von Bay of Islands, wobel 9 Matrosen, eine Frau und ein Kind ertranken. Der Dreimaster „Jean de Mary“ ist bei der Penguin-Insel gescheitert, wobel 7 Mann der Besatzung ertranken. Ein gleiches Schicksal hat ungefähr ein Dutzend andere Küsten- und Schifferfahrzeuge ereilt.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 1 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht -1 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weillburg: 1 mm
„ „ Koblenz: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Vorwiegend bewölkt und zu Niederschlägen neigend; milde.

Amnachtet.

Roman von Friedrich Jacobien.

Copyright 1919 by Greifhain u. Co. G. m. b. H. Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

„Die ist ja verdammt, Herr Staatsanwalt.“

„Vielleicht — vielleicht auch nicht. Also Geld brauchen Sie nicht.“

„A wo! Ich brauche nach Hamburg.“

Das brach ziemlich heftig auf. Er hatte einen Augenblick daran gedacht, den Kommissar in die Verhältnisse einzumischen, aber dann verwarf er wieder diesen Plan, denn sein bester Freund war mit der Tochter des Kapitäns Straaten verlobt, und wenn die ganze Gesellschaft sich als halslos erwies, dann konnte das größte Unheil entstehen.

Er begab sich zu Fuß nach Westerland zurück und blickte von Zeit zu Zeit in das Wetter; heute kam noch irgend etwas Bedenkeres, das hand bombenartig — es lauerte in der Luft, es schlich über die Heide, aber es war so geheimnisvoll wie ein Verbrechen, über dessen Spuren die Nacht Sand und Asche gestreut haben.

Solchen Grübeleien gab Storch sich nicht hin. Der Grog, den er vor sich stehen hatte, war bezahlt, und er trant ihn so langsam wie möglich; dann band er das fragwürdige Taschentuch um den Hals, steckte beide Hände tief in die Seitentaschen der kurzen Jacke und schlenderte nach dem kleinen Hafen hinaus. Es ging auf vier, und die Heide war eingetreten, aber nach Nordten hin zog ein tiefer Brief, durch den kleinere Schiffe herein kommen konnten, und wenn die Perlegrün stimmte, dann mußte die dänische Ruff mit dem altnordischen Nordwind bald in Sicht sein.

Der Kommissar lächelte sich auch nicht, über den grauen Schatz schob allmählich ein gelbes Seel herauf, und als es näherkam, steckte Storch seine lange Nase in den Wind.

„Dat rüft bannig na Nebel“, sagte ein Fischer, der am Bollwerk lauerte.

„Nä, ist aldo, dat rüft na Räf.“

Sie war es wirklich, die „Waldemar“ aus Esbjerg, ein gutes Auge konnte bereits den Namen am Bug erkennen, und bald darauf auch die Rüge der beiden Männer, die die Besatzung bildeten: der Schiffer Hans am Steuer, während sein Begleiter die Segel reifte.

Storch grinst über das ganze Gesicht.

„Na warte nur, Dir soll heute Abend der Grog bannig gut schmecken!“

Damit hatte Klaus Raggard auch ansehend große Gila.

Arbeiten, und wenn man die alte Schlumpfe andorhte, so war sie niemals über Rüge und Keller hinausgekommen.

Alles Uebrige hatte sonst Dogma besorgt, und daß sie heute in Begleitung ihres Verlobten abgereist war, wußten die wenigsten, sonst hätte man wohl gar von einer Mäuerbühle gerault, in der zwei Bergmänner haften.

Ubrigens sah es an diesem Abend wirklich etwas räuberisch aus in der sonst so sauberen Wohnstube des alten Bauernhauses, und man merkte sehr deutlich das Fehlen einer weiblichen Hand. Die Vorhänge waren unordentlich zusammengezogen, das Tischgeschloß hing schief auf den Fußboden herunter, die Hängelampe blinkte, und der ganze Raum schwamm in einem scharfen Duft von Grog und Tabak.

Roger und Straaten hatten sich in Lehnstühlen bequem gemacht. Obwohl niemand sie belästigen konnte, wurde die Unterhaltung dennoch in gedämmtem Ton geführt, und man nannte sie einander „Du“, obwohl manche Anzeichen darauf schliessen ließen, daß ihre Freundschaft auf etwas schwachen Füßen stand.

Als Straaten abermals die Groggläser füllte, machte der Engländer eine unwillige Handbewegung.

„Ich möchte Dir raten, Jan, diese Sache nicht zu übertreiben. Der Alkohol ist ein geschwächiger Trunk, und wenn er Dich ein Tagel übermannt —“

„Müde schlimm kommen, Frank. Ich habe es schon oben Schaden auf täglich drei Flaschen Portwein gebracht, damals als wir den verfluchten Handel zusammen betrieben.“

„Das ist lange her, old fellow.“

„Zwanzig Jahre. Von den Raggern wird wohl keiner mehr leben — das braucht sich auf.“

„Es ist besser, nicht davon zu reden“, sagte Roger gedämpft.

„Du meinst zwar, hier könnte niemand belästigen, aber wenn die Wände keine Ohren haben, so hat sie der Wind. Klaus Raggard —“

(Fortsetzung folgt.)

TRAURINGE
Bukatongold 900 gest., 18 kar. Gold
750 gest., 14 kar. Gold 585 gest.
8 kar. Gold 333 gest. v. Mk. 120. — an, Edm. Ausw. am Lager.

BOK, Kirchgasse 70, gegenüber Maurhustplatz
Wiesbaden.

Praktische preiswerte Weihnachtsgeschenke

Herren-Artikel

Herren-Hemden, weiss u. farb., 290.—, 175.—, 125.—
Herren-Hüte in allen Formen . . . von 75.— an
Hosenträger in Gummi und Gurt . . . von 9.50 an
Kravatten in vielen mod. Mustern . . . von 10.50 an
Strickbinder, schöne Streifen . . . von 7.75 an
Herren-Schals in Wolle u. Seide . . . von 45.— an

Strümpfe u. Socken

Damen-Strümpfe, Baumwolle, farbig . . . von 13.50 an
Damen-Strümpfe, Flor, schw. und farbig . . . 19.50
Damen-Strümpfe, Trämaseide . . . von 85.— an
Damen-Strümpfe, reine Wolle . . . von 58.— an
Herren-Socken, Baumwolle u. Flor, uni
und gestreift . . . 36.50, 28.50, 21.50
Herren-Socken, reine Wolle, schw., Fantasie 45.—, 36.50

Wollwaren

Blusenschoner, reine Wolle . . . von 48.— an
Strickblusen u. Kimonos, reine Wolle 245.—, 165.— 145.—
Kinder-Sweaters, reine Wolle . . . von 52.— an
Gestr. Garnituren (Sweater, Schal, Mütze) v. 175.— an
Wollmützen für Knaben und Mädchen von 29.50 an
Plaids in grosser Auswahl . . . von 56.— an

Trikotagen

Herren-Hemden, wollgemischt, Ia Qual. von 55.— an
Herren-Hemden, wollgemischt, m. Einsatz von 72.— an
Herren-Hemden, Macco, mit Einsatz . . . von 68.— an
Herren-Hosen, wollgemischt . . . von 75.— an
Damen-Corsetschoner mit u. ohne Arm von 18.50 an
Damen-Hemdosen . . . von 58.— an

Teegedecke, weiss, Ia Halbleinen, 130×160 mit 6 Servietten, Hohlraum . . . 395.—, 325.—
Teegedecke, weiss, Ia Halbleinen, 130×160 mit 6 Servietten m. blauem u. gelb. Rand 155.—
Weisse Damast-Tischtücher, prima Qualität, 130×160 . . . 135.—, 110.—
Weisse Damast-Servietten, hübsche Dessins, 60×60 gross . . . 29.50, 22.50
Farbige Tischdecken, schöne Muster, 130×130 und 130×160 . . . 135.—, 110.—
Damast-Handtücher, Ia Halbleinen . . . 44.50
Reinleinen Gerstenkorn-Handtücher, beste Ware . . . 39.50

Kristall-, Nickel- u. Haushaltwaren

Echt Kristall-Schalen, Teller, Bonbonnieren, Körbechen usw. in reicher Auswahl.
Weinkelche, glatt und geschliffen . . . von 5.50 an
Likörkelche, hell und farbig . . . von 3.95 an
Kuchenteller, schöne Schliffimitation, ca. 30 cm . . . 58.—, 39.50
Tonnengarnituren, hübsche Dekors, 16 und 22 teilig . . . 248.—, 198.50, 148.50
Kaffeesservice, dekoriert . . . von 68.50 an
Tafelservice für 6 und 12 Personen von 298.— an
Tortenplatten mit Nickelrand . . . 98.—, 69.50
Tortenschaufeln . . . Stück 48.—, 39.—, 23.50
Kaffeesservice, vernick. mit Tablett . . . 125.—
Tischlampen, elektrisch mit Schnur und Stecker von 98.50 an
Aluminium-Wasserkessel . . . 128.50, 110.—, 89.50
Aluminium-Kaffeekannen, 2 Ltr. Inhalt . . . 89.50
Aluminium-Kochtöpfe, Satz 5 Stück 325.—, 278.—
Wand-Kaffeemühle, Steingutbehälter, hübsche Dekors . . . 110.—, 89.50
Küchenwagen „Ideal“ mit Steingutgehäuse, hübsch dekoriert . . . 178.50
Küchenwagen, gute Ausführung 89.50, 69.50

Elegante Schreibzunge schw. Glas . . . von 79.50 an
dazu passende Löscher . . . von 55.— an
dazu passende Kartenständer . . . von 38.— an
Vornehme Schreibtisch-Uhren . . . von 87.50 an
Blumen-Vasen in reizenden Mustern . . . von 18.75 an
Entzückende gerahmte Bilder . . . von 10.50 an
Photographie-Rahmen in all. Gröss. von 3.95 an
Besuchstaschen, echt Leder . . . von 29.50 an
Eleg. Damen-Handtaschen, echt Led.
Kofferform . . . von 135.— an
Ueberschlagtaschen, vornehme Aufm.
echt Leder . . . von 95.— an
Geldschein-Taschen, echt Leder . . . von 7.80 an
Brief-Taschen, solide Qual., echt Led. von 29.— an
Kartonnagen für Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Taschentüch., Näh- u. Schmuckkasten von 9.50 an
Zigaretten-Etuis, gut versilbert . . . von 19.50 an
Zigaretten-Spitzen, prima Alpacca . . . von 19.50 an
Moderne Halsketten in echt Silber,
echte Steine . . . von 39.50 an
Damen-Ringe, echt Silber, echte Steine von 9.50 an
Reizende Geschenkkartons m. Seife
oder Seife und Parfüm . . . von 10.50 an
Feine Parfüms in allen beliebten Ge-
rühren, Flasche . . . von 5.— an
Bürstengarnituren in eleg. Etuis . . . von 59.50 an
Nagelpflege-garnituren mit guten In-
strumenten . . . von 39.50 an
Entzückende Haargarnituren, Pfeil
und Spange . . . von 16.50 an

Sonntag, den 18. Dezember 1921 von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Blumenthal

• Aus der Stadt. •

O Tannenbaum!

Von G. Staabs-Görlich.

Wärmende Gost jagt die Menschheit durch die Strahlen. Alles läuft und rennt in Erregung irgendeinem Ziele nach. Worte schwirren herum, wie verfliegene Vögel: Saluta — Steuern — Projekte, Geld — Geld und nochmals Geld! — Es jagt und hegt das Menschenvolk bis zur Hysterie. Wie ein Schrei bald laut, bald erstickt, geht es durch das Straßengewirr, und alle folgen in wilder Hast dem Despotenbefehle des Gottes Mamon: Die Schieber und Bluffanger in unerfättlicher Gier, die Bedrängten, hart im Daseinskampf Ringenden aus Not, bitterer, oft schier erstickender Not. — Dazwischen klappert der Alltag auf holprigem Pflaster, mit Rädern und eilenden Menschenfüßen dahin. Versorgung, kleine, kleinste Sorgen. — Stimmen werden laut: „Was essen wir morgen?“ — Es wird gekocht, gebadet, gebraten mit den Kindern, schnell, ganz schnell — nur im Vorübergehen. Es ist ja so wichtig, erfordert das ganze Denkfähigkeit. Und die Blide sind sinnend auf das Pflaster gebettet und weiter wird gerannt unter blühendem Sternenhimmel. —

Sternen! — So himmelhoch da oben, so weit — unendlich fern dem armen, abgehegten, Geld erlösenden Materialismus da tief unten auf der wie Ameisen kribbelnden Menschenerde. — Oder fiel doch plötzlich ein Sternlein in die hastende Schar, klingend mitten unter sie?

Ein Stimmchen ertönt, erst leise dann kräftiger, sich durchsetzend:

O Tannenbaum, o Tannenbaum! Wie grün sind deine Blätter.

Ein Dreikönigshoch ist im abgeschabten Dams, die hellgefreuten Häutchen in den zerhöberten Dofentischen, das treibende Stabnäschen led in die schneidende Winterluft erhoben, der die alte liebe Weise läßt dem verdorrten Alltag entgegensteht, oder besser gesagt, kräftigt. Auf den Wohlstand des Stimmchens kommt es gar nicht an. Nur, daß es da ist, daß es im immer dunkler werdenden Alltagsgrau plötzlich ein Weihnachtslichtchen anzündet, das hier und da die großen, tastenden Menschen aufhört, den Schritt verlangsamen läßt. Ein warmer Schein liegt trotz eifigen Ostwindes über versorgte Gesichter, freudig liebesoll über den Knirps da unten, der plötzlich vor dem geistigen Auge die Erinnerung weckt an Hitzeglänze im duffigen Tannengrün, an Liebe, längst entschwundene Gesichter — Kindheit — Jugendzeit! —

So wenig ist auch nötig, so unendlich wenig zu einer inneren Freude! — Trotz hoher und höchster Preise, trotz schwerster Daseinskämpfe ist es möglich, für Andere und sich selbst ein Weihnachtslichtlein im Dofentischen zu entzünden, es braucht ja nicht für teures Geld im Krämerladen erworben zu werden, nur den Weihnachtsgeist, den alten, deutschen, wunderbaren von allem Alltagsstaub frei zu machen, ihn wieder leuchten lassen in alle verflüchteten Seelen — das ist, was in der Jetztzeit!

Wir Frommen pflegen vor den großen Festen „Hausputz“ oder „Reinmachen“ zu halten, vergessen wir aber niemals und heutzutage weniger, denn je, das eigene Gemüt frei zu machen von kleinlichem Alltagsstaub und ein hoffnungsvolles Weihnachtslicht anzuzünden zur Freude unserer Lieben, allen bösen Seiten zum Trost! —

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtparlamentensitzung stand an erster Stelle der Tagesordnung die

Neuregelung der Bezahlung der Beamten, Lehrer, Angestellten und Arbeiter auf Grund der Regelung vom Reich.

Nachdem Reich und Staat im Oktober und November infolge der fortschreitenden Geldentwertung und der Teuerungserhöhungen eine durchgreifende Erhöhung der Bezüge ihrer Beamten und Angestellten hatten eintreten lassen, müssen nunmehr auch die Gemeinden folgen. Für die Stadt Wiesbaden bedeutet dies eine weitere Belastung des Haushaltsplans bis 31. März n. J. um insgesamt 10 733 000 Mark.

Darunter entfallen auf Arbeiterlöhne 3 903 000 Mark, auf Löhne für unständige Angestellte 1 000 000 Mark, auf Arbeiterpensionen 250 000 Mark und auf Gehälter für Beamte, Lehrpersonen usw. 5 480 000 Mark. Die erhöhten Bezüge treten ab 1. Oktober d. J. in Kraft. Eine entsprechende Aufbesserung der Bezüge des städtischen Krankenhauspersonals ist ebenfalls in der nächsten Zeit zu erwarten; desgleichen sollen die Bezüge der Angestellten sowie der Beamtenbeihilfempfänger und -hinterbliebenen entsprechend dem staatlichen Vorgehen neu festgesetzt werden.

Der Finanzausschuss hat die Vorlage, wie der Berichterstatter, Stadtd. Schröder, ausführte, eingehend geprüft und beantragte unter dem Zwange der Verhältnisse die Annahme derselben.

In längeren Ausführungen nahm der Stadtd. Bauer (Sog.) an der Vorlage Stellung und bemängelte hauptsächlich, daß die höheren Beamten prozentual besser gestellt würden als die niederen Beamtengruppen. Ramens seiner Fraktion stellte er den Antrag, die vorgeschlagenen Erhöhungen der Gruppen 3 bis einschließlich 8 zu genehmigen, und hierüber besonders abzustimmen, für die höheren Gruppen aber mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Stadt einen Zuschlag von etwa 40 Prozent auf die bisherigen Gehaltsbezüge für ausreichend zu erklären.

Von den Rednern der übrigen Fraktionen (Stadtparlamentarier K. K. v. G. und Schneider) wurde im allgemeinen den Ausführungen des Stadtd. Bauer zugestimmt, da es sich aber bei der Vorlage um eine reichsrechtliche Bestimmung handelte, könne dem sozialdemokratischen Antrag nicht stattgegeben werden. Diese

Begründung wurde auch vom Bürgermeister Travers noch besonders unterstrichen. Die Stadtparlamentarier Kettendach, Kreis und Reinsperger traten dem sozialdemokratischen Antrag bei. In der Abstimmung wurde der Antrag Bauer mit 28 gegen 23 Stimmen abgelehnt (die Sozialdemokraten und Unabhängigen sowie die Vertreter des Handwerks Danjoh, Kaltwasser und Reijahr stimmten für den Antrag), worauf die Vorlage gemäß dem Antrag des Finanzausschusses angenommen wurde.

Die Deckung dieser Mehraufwendungen für Gehälter und Löhne sowie für Materialpreiserhöhung bildete den nächsten Gegenstand der Tagesordnung.

Nach dem Bericht des Finanzausschusses (Berichterstatter Stadtd. Greiff) hatte der Magistrat folgende Gebühren- und Steuererhöhungen beantragt: Der Preis für elektrisches Lichtstrom wird ab 1. Dezember von 3,50 auf 4,50 Mark erhöht, für Kraftstrom von 2 auf 3 Mark, für Gas von 1,75 auf 2,50 Mark und für Wasser von 1,10 auf 1,35 Mark. Die Gewerbesteuer wird von 900 auf 1200 Prozent und die Gebühren für Hausmüllabfuhr und Kanalsanierung auf das Doppelte erhöht. Insgesamt sollen diese Erhöhungen etwas über 7 Millionen Mark erbringen. Weitere Einnahmen in der Höhe von etwa 2 Millionen Mark werden durch Mehreinnahmen aus Steuern auf dem Verwaltungswege und durch eine noch einzuführende Gebühr beim Wohnungsbau erwartet. Damit wird ungefähr die notwendige Summe von 9 400 000 Mark erreicht. 5 400 000 Mark werden als Zuschlag vom Reich zu den Gehaltssteigerungen erwartet, sobald der Gesamtbedarf für Mehraufwendungen (11 Millionen für Gehälter und 3,8 Millionen für Kohlen und Betriebsstoffe, zusammen 14,8 Millionen) gedeckt wäre.

An den Bericht schloß sich eine ziemlich ausgedehnte Debatte an. Stadtd. Pfeiffer (Zs.) beantragte einen billigeren Gaspreis für die Rinderbrennstellen, (Erwerbslosen, kleinen Rentner usw.), dem sich besonders die Stadtd. Frau Röther, Fr. Antischewsky und Fr. Nagen angeschlossen in Vertretung eines entsprechenden Gesandten der Frauenarbeitgemeinschaft zu den Magistrat. Die Stadtd. Frau, Schröder und Schneider wandten sich gegen die abermalige Erhöhung der Gewerbesteuer und sprachen die Erwartung aus, daß man damit endlich Schluss macht. Stadtd. Schröder legte dem Magistrat eine neue Ausarbeitung der veralteten Gewerbesteuerordnung nahe, was von Bürgermeister Travers mit dem Hinweis entgegen genommen wurde, daß der Magistrat eine neue Gewerbesteuerordnung schon aus dem Grunde im Auge habe, um die Gewerbetreibenden noch stärker zur Gewerbesteuer heranziehen zu können. Frau Herrmann stellte den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, die Grenze der Mietpreise für die Befreiung von der Müllabfuhr und Kanalsanierungsgebühr von 400 auf 600 Mark zu erhöhen. Nach etwa einstündiger Aussprache wurde zur Abstimmung geschritten. Die Vorlage wurde mit großer Mehrheit angenommen, ebenso der Antrag Pfeiffer mit der Einschränkung, daß der Magistrat den Rinderbrennstellen im Falle der Bedürftigkeit nach Gutdünken entgegenkomme, und endlich auch der Antrag Herrmann. Ein Antrag K. K. v. G., den hilfsbedürftigen Kleinrentnern einen Fonds von 1 Million zur Verfügung zu stellen, soll in der nächsten Sitzung zur Beratung kommen. Damit waren die beiden wichtigsten Punkte der Tagesordnung erledigt. Die übrigen Punkte wurden rasch verabschiedet.

Als Nachbewilligung für die Heizkostenanlagen bei elektrischen Hausinstallationen wurden 800 000 Mark genehmigt. (Berichterstatter Stadtd. Jung).

Die Vereinigung der Wasserwerke von Wiesbaden und Biedrich wurde gemäß dem Beschlusse vom 28. August endgültig genehmigt, nachdem nunmehr auch die Stadt Biedrich ihre Zustimmung erklärt hat (Berichterstatter Stadtd. Jung).

Für die Beteiligung an der Gründung einer Rhein-Kriegsgesellschaft zur Förderung des Großschiffahrtsweges Rhein-Main und Donau, an der das Reich, Preußen, Bayern, sowie die interessierten Städte beteiligt sind, wurden 100 000 Mark vorläufig bewilligt. (Berichterstatter Stadtd. Schröder.)

Die Bankkosten für die Errichtung von 6 Wohnungen in drei Doppelhäusern an der Palmstraße, die sich von 158 000 auf 222 000 Mark erhöht haben, wurden genehmigt. (Berichterstatter Stadtd. Biedrich.)

Weiter nahm die Versammlung Kenntnis von dem Bericht der bestellten Kommission. (Berichterstatter Stadtd. Danjoh) die eine Beschwerde des Pantheons Rudolf Sauer über das Wohnungsbauamt zu prüfen hatte. Die Prüfung hat ergeben, daß die in der Beschwerde angeführten Einzelfälle keine Veranlassung bieten, die Maßnahmen des Wohnungsbauamtes zu beanstanden. Nach kurzer Aussprache, in der Bürgermeister Travers die Beamten energisch gegen die von Stadtd. Danjoh erhobenen Angriffe, die lediglich auf Vermutungen beruhen, in Schutz nahm, wurde die Sache als erledigt betrachtet.

Schließlich wurde der Antrag der Zentrumsfraktion, eine besondere Eingabe- und Beschwerdekommission, bestehend aus 3 Mitgliedern, zu bilden, nach kurzer Debatte dem Wahlausschuss überwiesen. Nachdem noch die Pensionierung des städtischen Arbeiter-Job. Kuer ab 1. Januar 1922 antgeteilen war, trat die Versammlung in eine geheime Sitzung ein.

Aus der neuen Ortsklassen-Einteilung.

Für den Regierungsbezirk Wiesbaden ergibt sich folgende Einteilung:

Klasse A. Frankfurt, Wiesbaden, Biedrich, Dohheim, Schierstein (nach neueren Meldungen auch Hirschfeld, Sonnenberg, Rambach), Ems, Griesheim, Höchst, Schwanheim, Gießenheim.

Klasse B. Fast der ganze Rheingaukreis, Raab, Braubach,

Lahnstein, St. Goarshausen, Nassau, Diez, Döhr, Grenzhausen, Dohheim, Erbenheim, Hirschheim, Frauenstein, Langenschwalbach, Schlagenbach, Homburg, Oberursel, fast der ganze Kreis Rindheim, Hofheim, Dattelsheim, Soden, Krikel usw.

Klasse C. Biedenkopf, Gladenbach, Wallau, Dillenburg, Dorn, Daiger, einige Orte im Kreise Biedenkopf, Montabaur, Ransbach, Weilburg, Limburg, Alheim, Dahn, Wehen, Biedenkopf, Michelbach, Bärstadt, Zeilgenhahn u. a.

Die Orte in rein ländlichen Bezirken gehören in D. und E., darunter Hungen, Gadenburg, Marienberg, Biedenkopf in D. Der Entwurf bedeutet für viele Orte eine bedeutend höhere Einkufung gegen früher und auch gegen das vorläufige Verzeichnis vom vorigen Jahre.

Todesfall. Am Freitag Nachmittag wurde der Direktor der hiesigen Straßenbahn, Karl Martin, von einem plötzlichen Tode ereilt. Direktor Martin hatte sich am Morgen zu einer Kartoffelhandlung nach Darmstadt begeben, konnte aber wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins an diesen nicht mehr teilnehmen. Rann nach Wiesbaden zurückgekehrt, traf ihn in seiner Wohnung ein Herzschlag, dem er rasch erlag. Der Verstorbene, der im 51. Lebensjahre stand und seit 1912 als Leiter der Straßenbahndirektion hier wirkte, ist wenig an die Öffentlichkeit getreten, besaß aber einen großen Freundeskreis, den sein unerwartetes Hinscheiden mit schmerzlichen Bedauern erfüllen wird.

Glatteis. Der angekündigte Witterungsumschlag hat sich über Nacht eingestellt. Als wir heute morgen den Gang ins Geschäft antreten und den Kopf vorsichtig durch die Haustüre heben, um zu prüfen, ob es nötig sei, die Ohren unter der schützenden Mütze des Manteltrogers zu verbergen — war von Kälte keine Spur mehr. „Ein sanfter Regen leitet vom Himmel geht!“ Holla hoppala... damms... Da liegt unser Vordermann. Schnell rafft er sich empor und murmelt etwas in den Bart. Und da wir noch darüber nachgrübeln, was das wohl sein könnte, machen auch wir die innigste Bekanntschaft mit dem Bürgersteig. Es die verdammte Glatte! Wir wissen wir mit einemmale, daß es durchaus kein Segensspruch war, den unser Vordermann murmelte, wissen, daß das Gegenteil vom Beien sich viel schneller auf die Lippen zwängt, als einem eigentlich lieb ist, wenn man beim Glatteis ausruft.

Verbot der Stadt- und Landverb. für Feißeidungen. Der Verbot „Deutsche Turn- und Sportspiele 1922“ läuft Sonntag und Sonntag von 5—7 Uhr im Reiten Museum. Die Bilder sind ohne Ausnahme klar und interessant und dürfen darum den Beifall aller Sportfreunde finden. Der 1. Teil zeigt den Winterloot in Garmisch-Partenkirchen, der 2. Teil Rosen, Nibel, Segel- und Turnsport, der 3. Teil Schwimmen und Fechtspiele. Ein Besuch kann nicht dringend genug empfohlen werden.

Der Ueberritt in die Mittelschule. Von naheliegender Seite wird uns geschrieben: Es ist ein noch weit verbreiteter Irrtum, daß der Ueberritt von der Volksschule nach der Mittelschule erst nach dem vierten Schuljahre, wenn in der Mittelschule der fremdsprachliche Unterricht beginnt, erfolgen könne. Demgegenüber muß auf die Bekanntmachung der Stadt, Schuldeputation hingewiesen werden, wonach Schüler der Volksschule nach dem 2. und 4. Schuljahre an die Mittelschule übertreten können. Die Anmeldungen hierzu müssen in der Zeit vom 12. bis 21. Dez. 1921 erfolgen.

Errichtung eines fotografischen Prüfungsamtes der Handelskammer zu Wiesbaden. Die Vorarbeiten zur Errichtung eines fotografischen Prüfungsamtes der Handelskammer zu Wiesbaden sind soweit fortgeschritten, daß das Prüfungsamt vorläufig zu Beginn des neuen Jahres bei der Kammer errichtet und in Anbetracht seiner erste Prüfung abhalten wird. Wünsche und Beschlüsse dazu werden von der Geschäftsstelle der Handelskammer, Adelheidstr. 23, noch entgegen genommen.

Schlussfeier der Wiesbadener Volkshochschule. Die Volkshochschule veranstaltete am Mittwochabend zur Feier der Beendigung ihres 3. Jahres einen Gesellschaftsabend im großen Saal des Rath. Gesellschaften. Geöffnet wurde der Abend durch eine Sprache von Herrn Dr. Dürre. Den Höhepunkt der Feier bildete ein deutsches Weihnachtsspiel, verfasst von Dr. Dürre, in dem die althergebrachten Volkshochschule und Schüler der Oberrealschule wirkten. Der Abend nahm einen angenehmen Verlauf.

Kanarien-Ausstellung. Morgen Sonntag findet in den Räumen des „Schwalbacher Hofes“, Emserstr. 44, eine groß Kanarien-Ausstellung statt, verbunden mit Prämierung und Preisverteilung. Die Ausstellung, von der „Kanaria“, dem der Vogelfreunde, arrangiert, ist seit längerer Zeit wieder die erste hier in Wiesbaden. Außer Kanarien sind noch zur Schau gestellt: Zitterartifel, Zuchtgeräte und Hilfsmittel. Kanarienvierfische usw. Die Schau bietet den Interessenten viel Sehenswertes. Ein zahlreicher Besuch ist dieser Veranstaltung sehr erwünscht. Eröffnung heute Samstagabend. Sonntag geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr. Alles Nähere durch die Anzeige.

Die Kerzenreise vom Christbaum lassen sich auf verschiedene Weise verwenden. Sie können in kleinen Handlaternen aufgebraucht werden, auch kann man sie in einem eisernen Topf schmelzen und die Masse, nachdem sie erkaltet ist, in Stiche schneiden und zum Bestreichen des Nageleisens benutzen.

Weihnachtsarbeiten für Kinder. Für Papa, als auch für die lieben Großeltern ist ein Pampenschirm ein recht praktisches Geschenk. Ihr kauft Euch da einige Bogen grünes, rotes oder gelbes Seidenpapier, legt sie aufeinander, faltet sie dann zusammen und schneidet ungefähr 25 Zentimeter lange und 6 Zentimeter breite Streifen. Von beiden Seiten schneidet Ihr sie ganz eng in schräger Richtung federartig ein und trauft sie einzeln wenig über einen Schieferstift oder eine harde Stricknadel. Dann nehmt Ihr ein Stück weißes Band, zieht die obere Seite der

Passende Weihnachts-Geschenke

bieten meine riesigen Lager in

Damenhüten - Kinderhüten - Hutformen.

Reiher · Federn · Pelzen · Korsetten · zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Pelzhüte von 98.— Mk. an.

Mode-Haus ULLMANN Kirchgasse 21.

Versäumen Sie nicht, meine Schaufenster zu besichtigen.

Lampenglocke ab und näht immer 4-5 Streifen zusammen nebeneinander auf das Band. Daselbe bedeckt man hierauf mit einer gleichfarbigen gefalteten Mäse und Seidenpapier. Das Ganze, gefaltet gefertigt, macht einen recht hübschen Eindruck. — Eine reizende, leicht zu arbeitende Decke fertigen kleine Hände folgenderweise: In ein einfaches kariertes Stanzbuch aus weissem Leinen, mit roten oder blauen Quadraten zeichnet man in die Mitte jedes Quadrats mit Hilfe eines Einmarkstiftes einen Kreis. Ist das Quadrat größer, so nimmt man ein Zweimarkstanzbuch oder einen Zaler. In die Mitte der Runde zeichnet man mit einem Einmarkstift oder einem Fingerhut noch einen Kreis und umrandet den äußeren Kreis mit feinsten Nadeln erst nach außen, dann nach innen mittelst des hübschen Frisgarms oder wäschlicher Seide; dann näht man um den inneren Kreis, sodass die Streife zwischen die nach innen strebenden Fäden des äußeren Ringes zu liegen kommen, gleichfalls in etwas dunklerer Schattierung weisse Fäden. Die Mitte des inneren Ringes mit einem dickeren Knöpfchen oder mit lauter feinen Strichen aus, und zwar in gelb, braun oder schwarz. Um das Tuch legt man ein Schnitzmesser in der Farbe des inneren Ringes oder des betreffenden Wierdes und näht an den vier Ecken nette Schlingen.

Alt-Kathol. Gemeinde. In der kirchlichen Weihnachtsfeier, Sonntag, 18. Dez., abends 5 Uhr, spielt Herr Geier das Organo von Händel. Die Rezitation der Weihnachtsgeschichte von Claudius begleitet Herr Dettler auf der Orgel.

Reiter geflohen. Aus dem Hofe eines Geschäftshauses an der Lammstraße wurde gestern eine hohe noch ziemlich neue Doppelreiter geflohen. Auf den vier Rufen der Reiter ist ein Hengst aus der Form eingedrungen.

Wasserstände am 16. Dezember. Rehl 1.28, Marau 2.70, Kanaanheim 1.44, Mainz 0.50 unter Null, Bingen 0.67, Rheingau 1.22, Raab 0.70, Koblenz 0.72, Köln 0.12, Erier 0.32 unter Null, Weibronn 0.06.

Die Erwerbslosigkeit im Monat November.

Im Laufe des Monats November meldeten sich beim Stadt. Arbeitsamt Wiesbaden 1688 männliche und 917 weibliche Arbeitsuchende. Offene Stellen waren 1135 für männliche und 1201 für weibliche Personen gemeldet; untergebracht wurden 927 männliche und 656 weibliche Arbeitsuchende. Auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsmonat 148 männliche Arbeitsuchende; von 100 männlichen Arbeitsuchenden fanden 66 Beschäftigung.

Trotz des beginnenden Winters hat sich das Gesamtbild der arbeitsuchenden Bevölkerung des Arbeitsamtes nicht wesentlich verändert. Nach wie vor ist die Zahl der neu Arbeitsuchenden, sowie die Zahl der Unterbringungsbedürftigen. Für verschiedene Berufsarten überwiegt die Nachfrage nach gelehrten Arbeitkräften, sogenannten Qualifikationsarbeitern, das Angebot nach immer recht erheblich. Lediglich für die Angehörigen des Baubau- und Holzgewerbes und die mit dem Baubauwesen in engem Zusammenhang stehenden Berufe war gegen Ende des Monats ein Answachen der Zahl der Erwerbslosen zu verzeichnen. Die große Zahl der seit vielen Monaten erwerbslosen Angehörten der Arbeiter konnte weiterhin reduziert werden. Ungelehrte, junge, ledige Arbeiter wurden nach auswärtsigen Arbeitsstellen vermittelt, während die Familienmitglieder vornehmlich an den seitens der Stadt bereitgestellten Hilfsarbeiten untergebracht werden konnten.

Am Schluss des Berichtsmontats blieben außer den Hilfsarbeiten noch insgesamt 571 männliche und 171 weibliche, zusammen 742 Einzelindividuen arbeitsuchend gemeldet. Die Zahl der Empfänger von Erwerbslosenunterstützung betrug 313 männliche und 7 weibliche Personen und betrug die Summe der im Laufe des Monats ausbezogenen Unterbringungen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge 187 852 M.

Auf dem Kaufmännischen Arbeitsmarkt machte sich im letzten Monatsdrittel eine rege Geschäftstätigkeit bemerkbar. Die Zahl der offenen Stellen überstieg weitgehend die der arbeitsuchenden. Anfolge des allseitig bestehenden Mangels an geschulten Bankangestellten konnten keine Buchhaltungskräfte bei hiesigen Banken und Kreditanstalten finden. Am übrigen blieben am ausgebildete Kaufmännische erste Kräfte mit Sprachkenntnissen und zwar besonders holländische Buchhalter, Stenotypisten und Stenotypistinnen, sowie branchenkundige Verkäufer und Verkäuferinnen dauernd gesucht. — Bei den technischen Berufen machte sich hauptsächlich nach jüngeren Kräften und dem Bauwesen regere Nachfrage bemerkbar.

Im Hotel- und Gastwirtsgewerbe ist die Geschäftstätigkeit naturgemäß eine recht stille. Die in Stellung befindlichen Personalschichten betrachten ihre Position im Gegensatz zu dem Vorjahresjahre als Dauerstellung, da ihnen ein Wechsel wegen der seitens der Städte ausgeübten Aufrechterhaltung und Wohnungsbeschränkungen sehr schwierig gemacht wird. Als Folge dessen dann auch die minderqualifizierten und älteren Personalschichten, die während der Saisonzeit auswärts weisende Beschäftigung gefunden hatten, während des Winters den Arbeitsmarkt. Offene Stellen kamen in beträchtlicher Anzahl gegenüber dem Vormonat zur Anmeldung; lediglich nach Aufzugführern bestand eine etwas lebhaftere Nachfrage.

Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt kamen auf 100 offene Stellen 81 Stellenuchende. Von 100 Arbeitsuchenden konnten 88 in Arbeit untergebracht werden. Die Vermittlungstätigkeit ist wegen der Vormonat etwas zurückgegangen, was auf das bevorstehende Weihnachtsfest zurückzuführen sein dürfte, wofür die Stellenwechsel möglichst vermieden wird. Im übrigen blieb der bestehende Mangel an weiblichem Hauspersonal, insbesondere an Haus- und Kleinküchen, sowie Monatsfrauen bestehen, wie auch tüchtige Stützen und Kinderfrauen, Kindererzieherinnen und Hauswirtschaftlerinnen akute Mangel.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 14. Dez. Materialverwalter Christian Rübmann, 66 Jahre; Rentnerin Sophie von Bogdanowitsch, 95 J.; Ehefrau Wilhelmine Brück geb. Bleibt, 60 Jahre; Installateur Karl Ewald, 30 Jahre.

Aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herr Emil Balan und Frau Margarete geb. Hager.

Eheschließungen: Herr Gustav Lang und Frau Luise geb. Goffmann, Höchst.

Todesfälle: Frau Katharina Schmitt geb. Franzl, Reilheim i. L. Frau Katharina Krämer geb. von Darg, Höchst. Frau Anna Hoffmann geb. Deitz, 44 Jahre, Hofheim. Fr. Elise Bachlein, 58 Jahre, Seifenheim.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Für kommenden Sonntag sind im kleinen Saale des Kurhauses zwei Veranstaltungen angesetzt, welche von dem humoristischen Vortragemeister Joseph Siener aus Wien bestritten werden. Nachmittags 4 Uhr ist es ein „Lustiger Nikolaus-Abend“ für Groß und Klein, abends ein humoristischer Abend, in dem humoristische deutsche Weihnachtsdichtungen in Wort und Ton zum Vortrag kommen. Außer Herrn Siener wirken in beiden Veranstaltungen mit: Gertrud Töller, Göln (Kinderstimmen), Paul Ruppel, Frankfurt a. M. (Gesang) und S. Böhm (Klavier).

Verein Alter Seisberger. Der Verein Alter Seisberger veranstaltet am Montag, den 19. Dez., abends 8 Uhr beginnend, im Wintergarten (Schwalbenstr. 8) hier einen Ball.

Alpenverein. Freunde und Mitglieder der Sektion werden auf den Lichtbildervortrag von Herrn R. H. Raper am Montagabend in der Lichterschule am Markt aufmerksam gemacht. Gäste haben Zutritt.

Stadt Realgymnasium. Dienstag, 20. Dez., abends 8 Uhr, veranstaltet der Schillerchor des Stadt. Realgymnasiums (Leitung Prof. Niedemann) in der Aula des Gymnasiums 2 (Vogelplatz) einen musikalischen Abend. Zur Aufführung gelangen u. a. Chöre von Mendelssohn und die Weihnachtslieder von Cornelius in einer Bearbeitung für Anabänder und Klavier.

Esperantogruppe Wiesbaden. Wochenversammlung Montag Abend in der Schule an der Luisenstraße.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Theater. Die laufende Woche spielt der interessante französische Roman „Memoiren eines Kammerdieners“ mit seiner alten französischen Komik in ihrer bunten fälschenden Pracht und düsteren, drückenden Armut. Das und die Verhältnisse, die das herrschende Wesen des Roman das Geschehen, die Hauptrolle spielt: Der Gog. Die alte Komödie-Episode liefert den Schiller über „Roboter-Veränderung“.

Die Kammerdienerspiele bringen in der laufenden Woche das vieraktige Drama „Gefährliche Lieben“, die ihn nicht verlassen, ein Filmwerk mit prächtiger Ausstattung und spannender Handlung. Das Lustspiel „Alte Zeiten“ und die dritte Komödie-Episode „Eine tolle Nacht im Atlantik“ bereichern den interessanten Spielplan.

Residenz-Theater.

Gastspiel der Exi-Bühne „Der Rattenzeiger“.

Ein fröhliches Spiel von Julius Pohl.

Der „Rattenzeiger“ ist ein Lotterielos, das der Kleinbauer und Pantoffelheld Peter Rühl auf Anraten eines Malers, der im Sommer bei ihm und dauernd im Herzen seiner Tochter Rosalinde wohnte, erstanden hat. Niemand weiß etwas von dem Los, das natürlich mit 200 000 Mark herauskommt. Kathrin, die zünftige und freibare Schelle, hat den Brief mit der Nachricht geöffnet und wundert sich über den Inhalt, dass der verdorbene Peter glaubt, sie sei verrückt geworden, zumal sie die Spiel des Malers als Geburtstagsgeschenk zurückhält. Na, und der Peter gibt den Rattenzeiger für einen kleinen Schoppen Wein weg und freigt nun seinerseits einen Tauschkauf, als er die Nachricht erhält. Im Wirklichen gibt Rosalinde, die heimlich tragikomische Anstöße, bis sie schließlich herausfindet, dass alle Aufregung für die Rosalinde war, als Peter nur die erste Klasse bezahlt hatte, sodass er gar kein Recht auf den Gewinn besitzt. Vorher hat er aber doch noch die hinfällige Großhändlerin überlistet und seinen Spatz am moralischen Sieg über seine bessere Hälfte und das Weibsel überhand genommen.

Thoma — Angenruder — Hans Sachs: von allen dreien könnte die prächtig aufgebauete Komödie erdacht sein, die erneut die starke Begabung Julius Pohls zeigt. Glänzend sind die humorvollen Situationen aus dem Aufeinanderprallen der Charaktere entwickelt, glänzend wurde das lustige Werk wiedergegeben. Anna Jötsch als Großhändlerin und Rini Göttinger als Frau Rühl waren ebenso hervorragend durchgeführte Typen wie der meisterhaft charakterisierte dummschläue Bauer Ludwig Kuerz. Auch die Tochter Rosalinde war bei Papi Göttinger in den besten Händen. Stürmischer Beifall auf offener Szene und bei den Anhängern bewies, wie sehr unsere Tiroler Gäste durch ihre bedeutenden künstlerischen Leistungen die zahlreichste Zuschauerzahl pädien. Sie werden uns sehr willkommen sein. S. G.

Hessen-Raffau und Umgebung.

Schierstein.

Großer Viehdiebstahl. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde der Viehtrieb eines hiesigen Pächters von

der Nachtwache dabei ertragt, wie er Vieh fortbringen wollte. Nachforschungen ergaben, dass der Dieb in den letzten Wochen Waren im Betrag von 10 000 M. gestohlen und an einen hiesigen Händler abgesetzt hat. Eine Hausdurchsuchung förderte bei diesem noch große Mengen des gestohlenen Viehs zutage.

Seifenheim, 16. Dez. Kleintierausstellung. Der am letzten Sonntag in Seifenheim veranstaltete Seifenheim-Vogel- und Kleintierverein für Ballen und Umgebung hat beschlossen, am ersten Sonntag im Februar hier eine Ausstellung zu veranstalten, zu der außer Hühnern, Enten, Gänzen und Tauben auch Kaninchen zugelassen werden.

wd. Höchst, 15. Dez. Selbst die Mäuse werden teurer. Die Mäusezettel für lebende, ausgewachsene graue Mäuse, die bisher mit 60 Pf. bezahlt wurden, von jetzt ab 1 Mark pro Stück.

*** Wiesbaden, 16. Dez. Die Wiedereröffnung der Zahnradbahn.** Hier ist eine kräftige Bewegung unter der Bürgerchaft im Gange, zum nächsten Sommer die Wiedereröffnung des Betriebes der Zahnradbahn auf den Niederwald zu erreichen.

X Braubach, 16. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Erlaß einer neuen Vergütungssteuerordnung nach den Vorschriften des Reichsgesetzes; Abänderung der Wohnungszulagensteuerordnung, wonach für größere Räume (über 30 Quadratmeter Bodenfläche) doppelte Steuer zu zahlen ist; die Verteilung der Wertminderungen zwischen Kreis und Stadt, wobei der letztere 50 Proz. vom Kreis überlassen bleiben. — Die Dinnafestung des Reiches für Kinder wurde verschoben, um die Preisgestaltung der Milch nicht ungünstig zu beeinflussen. — Die Neuwahl des Vorstehers leitete die Wiederwahl des Herrn W. Hagener. Sein Stellvertreter wurde W. Windig.

wd. Cochem, 15. Dez. Die neue Steuer. Die Einführung einer Jagdsteuer wird voraussichtlich in der nächsten Zeit im Kreis Cochem erfolgen. Der Steuerbetrag soll für jedes Jagdgewehr 150 M. und bei mehr als doppeltläufigen Waffen 200 M. betragen.

Sport und Spiel.

Handball. Die 1. Mannschaft des Stadt. Gymnasiums schlug die Bormser Gymnasialen, die ihr am Mittwochnachmittag auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße im Wettspiel gegenüberstanden durch technisch und taktisch überlegenes Spiel 11:0, nachdem sie bereits bei Halbzeit mit 6:0 geführt hatte.

Boxkampf in Berlin. Bei dem Boxkampf zwischen dem Schweizer Schwergewichtmeister Peter und dem deutschen Schwergewichtmeister Brettenhütter legte letzterer in der vierten Runde.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 16. Dezember 1921.		15. Dez. 1921.		16. Dez. 1921.	
V. K.		L. K.		V. K.	
Kriegsanleihe	77.80	77.50	Daimler Motoren	493.-	529.-
1. Reichsanleihe	75.40	75.-	Deutsche Locomotiv	7.85	7.85
2. „	73.80	73.10	Deutsche Fröhen	1700.-	1700.-
3. „	106.-	104.50	Deutsche Waffen	1080.-	1108.-
4. „	74.60	72.80	Gesamtkredit	730.-	727.-
5. „	62.10	60.50	Harpener	940.-	1035.-
6. „	59.90	58.80	Wobbe-Parkwerke	576.-	615.-
Schantung		480.-	475.-	Kall Aschmehlen	530.50
Hamburg-Amerika		395.-	412.-	Kell-Rottweiler	880.-
Hansa		500.-	548.-	Koch, Cellulose	530.-
Nord. Lloyd		425.-	447.75	Lahnmeier	476.-
Berl. Handelsbank		410.-	438.-	Laurahütte	720.-
Commerz. u. Privatb.		320.-	330.-	Löhde Eisenbahn	520.-
Disconto Bank		310.-	310.-	Oberschle. Eisen	520.-
Deutsche Bank		495.-	492.-	Phosph.	927.-
Disconto Commadit		420.-	427.-	Rheinische Metall	455.-
Dresdener Bank		395.-	395.-	Schott. Stahlwerke	920.-
Adlerwerke		682.-	619.-	Riebeck Montan	1000.-
Allgem. Elektr.		687.-	698.-	Schnecker	561.-
Anglo-Contin. Bank		1006.-	1165.-	Hemms & Halber	690.-
Badische Anilin		610.-	621.-	Westere. Alkali	1040.-
Bergrmann Elektr.		727.-	768.-	Zellstoff Waldhof	647.-
Bochumer Guß		845.-	835.-	Vergulung	630.-
Buderus		619.-	720.-	Ost. Alkali	860.-
Chem. Gröbenheim		710.-	725.-	Ost. Guß	720.-
Chem. Albert		1200.-	1250.-	Unkar. Kronen	32.50

Berlin, 16. Dezember.		Devisenmarkt.		Telegraphische Auszahlungen für	
15. Dez. 1921.		15. Dez. 1921.		16. Dez. 1921.	
Gold		Gold		Gold	
Holland	6643.35	6656.65	7292.70	7307.30	
Brüssel-Anwerpen	1408.88	1411.45	1483.50	1486.50	
Norwegen	2809.65	2815.35	3056.90	3103.10	
Dänemark	3611.45	3618.55	3641.15	3643.65	
Schweden	4485.50	4494.50	4857.60	4867.40	
Belgien	340.65	341.35	379.60	380.40	
Italien	838.15	839.85	879.10	880.90	
London	761.70	763.30	819.15	820.85	
New-York	191.05	191.44	194.80	195.20	
Paris	1468.50	1471.50	1613.45	1616.55	
Schweiz	3628.45	3633.55	3756.20	3763.80	
Spanien	2727.25	2732.75	2842.15	2847.85	
Oesterreich-Ungarn		5.98	7.02	7.08	7.72
Wien (in Deutsch-Oesterr. Abg.)		221.75	224.25	244.75	245.25
Prag		26.67	26.63	29.97	30.03
Budapest		59.90	60.10	64.90	65.10

Berliner Börsenbericht vom 16. Dezember. Der deutsche Antrag auf Zahlungsaufsatz hatte Vormittags ein kräftiges Anziehen des Dollarkurses bewirkt. Infolge der Festigkeit des

Für vorteilhafte Weihnachts-Einkäufe

bieten meine Stoff- und Konfektions-Abteilungen wieder reichste Auswahl.

Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe usw.

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20.

Mäntel, Pelze
Kleider, Blusen
Morgenröcke, Unterröcke
Strickjacken, Jumpers usw.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten
Holzbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Plumeaus
Kissen

Matratzen
Bettfedern
Daunen

Daunen-Decken
Steppdecken
Woldecken

Eigene Anfertigung aller
Bettwaren und Matratzen
unter Verwendung bester
Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Bärenstrasse 4.

Wiesbaden, 10. Dezember 1921.

Sehr geehrte Redaktion!

Nehmen Sie etwa Anstoß an mir, mein Herr? Diese durch meinmaliges Rülpsen unterbrochenen, in schönstem Wiesbadener hochdeutsch gesprochenen Worte richtete gestern Abend in einem drohenden Ton ein mir unbekannter Mann in der Dohheimer Straße an mich. Mit Rücksicht auf seinen ein wenig veräppel- weinten Zustand nahm ich alle mir zur Verfügung stehende Lebenswürdigkeiten zusammen und antwortete ihm: „Aber, lieber Freund, warum sollte ich denn Anstoß an Ihnen nehmen, wo Sie vier Schritte in der Dunkelheit hinter mir gehen?“ Worauf er sagte: „Ich dacht'n, Sie wär'n en Ausländer, unn Sie hawen so komisch gebüht.“ Ich ging weiter und überlegte, wie ich es richten muß, daß in Zukunft mein Rülpsen sich weniger „komisch“ äußert und mein Dufteu weniger „ausländisch“ erscheint, und frage Sie, Herr Redaktor, wie man wohl am besten diesen in der Dunkelheit drohenden Gefahren entgegen kann. Nehmen Sie nur an, der „Kuppelwein“ wäre „Dauhorner“ gewesen, und der empfindliche Zeitgenosse hätte, anstatt erst durch eine An- frage sich über den Zweck meines Dufteus und über meine Staats- angehörigkeit zu vergewissern, mich einfach nach bewährter Re- sponse mit seinem Stod über die Gehirnkommode gehauen — welche Folgen konnte dieser „Schlag ins Kontor“ für den Inhalt meiner späteren Briefe haben! Zum mindesten wäre ich noch „geistreich minderwertiger“ — wie sich der Nickelbauer in der letzten Erz- zählung bezeichnete — geworden.

Auch sonst drohen in der Finsternis dieser Zeit dem fried- lichen Staatsbürger allhand Gefahren. Nicht nur die Tatsache, daß fast jeden Morgen gegen 7 Uhr, wenn ich meine Dienststelle aufsuche, ein unbelichtetes Auto von der Rheinstraße aus den Kurs nach der Schiersteiner Straße nimmt und unglücklicherweise um diese Zeit auch die Straßenlaternen ausgeben, hat mich be- wegen, mein Leben gegen Unfälle und Todesgefahr höher zu ver- sichern; auch die Radler, die in der letzten Zeit wieder mit Bor- che und ohne des Fahrens bedenkens kundig zu sein, sich die Fahrgängerleer der Rheinstraße zu Dienst- und Uebungsfahrten ausleihen, sind mir eine dauernde Warnung vor dem Ende mit Schrecken, daß jeder noch so harmlose Spaziergänger heutzutage

nehmen kann. Man weiß nie, wann einem das gewisse gefürchtete Stündlein schlägt, am wenigsten, wenn's so frohdufter auf allen Uhrfirmen ist, wie zurzeit. Gestern brannten am hellen Tag in der Bahnhof- und Rheinstraße die Laternen, aber die schönen und wertvollen Stundentünder auf den Kirchen, deren beleuchtete Rifferblätter dereinst immer eine traumliche Note in die traurige Stimmung der winterlichen Finsternis trugen, sind jetzt, sobald es dunkel wird, für die Allgemeinheit nicht mehr vorhanden. Und es wäre doch dringend nötig, daß man auch im Dunkeln erführe, was die Glock' geschlagen hat!

Es wird uns eben mancherlei recht schwer gemacht, im Großen und im Kleinen. Und die folgende kleine Affäre, deren Zeuge ich am Bahnhof war, paßt in das Gesamtbild so recht herein. Kam da ein Mann, der seinen an epileptischen Anfällen leidenden Sohn in die Vodelschwingsche Anstalt nach Viefelsfeld bringen wollte, mit einer Bescheinigung des Fürsorgeamtes, auf Grund deren ihm das unerschwinglich teure Reisegeld ermäßigt werden sollte. Der Beamte erklärte jedoch, diese Bescheinigung ginge ihn gar nichts an, er müsse erst von der Anstalt in Vethel bei Viefelsfeld eine Erklärung beibringen, daß sein Sohn dort wirklich aufgenommen sei, dann erhalte er vielleicht einen Bruchteil des bezahlten Geldes zurück. Welcher klar denkende Mensch muß nicht angesichts dieser bürokratischen Schwerfälligkeit geradezu empört sein. Diese armen Leute fahren doch nicht zum Vergnügen von Wiesbaden nach Viefelsfeld und sie haben doch auch nicht genug Mittel, um, wie es im Bahnbetrieb erfahrungsgemäß üblich ist, wochenlang auf die Rückerstattung zweier bezahlter Be- träge warten zu können. Wenn schon auf Grund von Ver- fügungen durch den Nachweis einer amtlichen Stelle bei derartigen

Reisen eine Ermäßigung eintritt, dann wird doch wahrhaftig die Unterschrift des Wiesbadener Fürsorgeamtes genügen. Man denke sich die Bahn als kaufmännischen Betrieb und dann diese Schwer- fälligkeit!

So ist es wirklich Zeit, daß von so vielen Beobachtungen und Erfahrungen das naheende Weihnachtsfest die Aufmerksamkeit etwas ablenkt. Was man auch mit uns für Experimente macht, wie man uns auch be-, ver- und mißhandelt, den Sauber und Frieden dieser lichten Feiertage lassen wir uns nicht nehmen. Wenn je, wollen wir Deutsche um diese hohe Zeit Ruhe haben und nichts wissen von dem erbärmlichen Streit und Neid und der Kleinlichkeit der Menschen. Es sind die Tage, wo man jedem Einzelnen nur das Beste wünscht und wo man mit Gewalt die Menschen zwingen möchte, sich auf ihre brüderliche und menschliche Gesinnung und ihre Aufgaben gegenüber den anderen zu besinnen. In diesen Tagen des Gebens und der Liebe empfindet man so recht, wie unsinnig die Schranken sind, die die Menschen unter- einander aufgebaut haben, wie kindisch es ist, darauf zu achten, ob einer auf deutsch oder französisch oder englisch hustet, und wie albern die krankhafte Empfindlichkeit ist, die jener „veräppel- weinte“ Mitbürger in der Frage zum Ausdruck brachte, ob ich Anstoß an seiner mir höchst gleichgültigen Person nähme.

Und deshalb ist es besonders erfreulich, daß unsere Stamme- brüder und -schwestern aus Holland und Schweden die Gelegenheit des altgermanischen Jul- und Gabenfestes nicht vor- übergehen lassen wollen, ohne ihrer Freude an unserer schönen Vaterstadt und ihren hundertten Vorzügen durch eine Weihnachts- spende an unsere armen Kinder Ausdruck zu geben. So schickt wenigstens das Fest der Liebe Bräuen von Volk zu Volk, und die Tatsache dieser Gabensammlung erscheint mir um so weniger beschämend und um so mehr als ein Symbol der menschlichen Zusammengehörigkeit bedeutsam, als das deutsche Volk ja stets bei allen Gelegenheiten im Norden und Süden, im Westen und Osten Europas seine uneigennützigste Hilfsbereitschaft bewiesen hat. So sehr, daß es manchmal ausbrünstig erschien, was aber in Zukunft nicht mehr vorkommen soll.

Wir sind viel zu bescheiden dazu geworden, wir haben genug im eigenen Lager zu schaffen, und wir halten deshalb mit der Devise:

Nix for ungut!

Mattias Lu.



Praktische Weihnachts-Geschenke!

Nickelwaren - Steingut
Glaswaren
Lackierwaren
Hauswirtsch. Maschinen
Holzwaren, Emailwaren
Korbwaren

3 Marktplatz 3
WIESBADEN.

J. Wörz

3 Marktplatz 3
WIESBADEN.

Küchengeräte-Haus.



Als Spezialität besonders billig

**Rein-Aluminium-
Geschirre.**

ff. Brotkasten, Kaffeemühlen,
Küchenwagen, Hack-, Reib- u.
Brotschneidmaschinen

Kein Laden! 1. Etage!

**Herren-Stoffe
Damen-Kostümstoffe**
blau, marengo, farbig, zu soliden Preisen.
Sichel, Michelsberg 16
Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Etage. Tel. 6487.



Klubsessel
in echtem Rindleder und Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.
Kein Laden. Kein Laden.



**Marburg's
Schweden-König**
seit Jahren überall bekannter und
beliebter
= **Kräuter-Bitter.** =
Erstklassige
Liköre u. Spirituosen
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-
und Südwine
bei
Friedr. Marburg
Weinhandlung und Likörfabrik
Wiesbaden, Neug. 1. Tel. 2069, pogr. 1052.



Schulranzen, Reisekoffer,
Blusenköffer, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke,
Hosenträger.
Außerordentlich billige Preise.
A. LETSCHERT
10 Faulbrunnenstrasse 10. [3958]

Herrenhüte
wird in kürzester Frist in erstklass. u. fachmänn.
Ausführung gereinigt, gefärbt und ungepresst.
Jenny Matter (8532)
Bleichstrasse 9 Telephon 895

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42

Bis Weihnachten **10%** Rabatt auf Batikdecken und Lampenschirm-Tücher.

(71)



Chr. Tauber
Photohaus
WIESBADEN
Kirchgasse 20. Telef. 717.
Größtes Spezialgeschäft
Süddeutschland

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke

Photographische Apparate, vorrätig in billigsten bis feinsten Ausführungen, Projektions- und Vergrößerungs-Apparate für Familien, Schulen und Vereine, Kinos. — Sämtliche fotogr. Bedarfs-Artikel in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Albums, Photoliteratur, Stativ in Metall u. Holz, Projektionsbilderserien nebst Vorträgen, Märchenserien, Stereobilder u. Stereobetrachtungsapparate, Taschenlampen, Batterien. Beteiligen Sie sich an meinem Photo-Wettbewerb, Preise: Mk. 3000

Chr. Tauber, Photohaus, nur Kirchgasse 20

Bitte beachten Sie Firma und Hausnummer 20. Geschäftsgründung 1884. Fernspr. 717.

Ata Henkel's Scheuerpulver

putzt
reinigt
Alles!



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 1.50

Großer Schuhverkauf!

Schuhe und Stiefel
sind das praktische
Weihnachtsgeschenk!

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Neugasse 22

Parterre und I. Etz.

Weihnachts-Seifen

Kart. von Mark 13.— an

Parfüms erster Firmen
Haarschmuck
Toilette-Artikel

in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Gustav Erkel, Seifenfabrik
Langgasse 17. [62]

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtliche

Zigarren, Zigaretten u. Tabake
kurze Holz-, Nutz- u. Bruyère-Pfeifen
Zigarren-, Zigaretten-Spitzen und Etuis,
Zigarettenhüllen u. Stopfer, Tabakdosen
und Beutel etc. zu billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheit
für Weihnachtsgeschenke.

Mauritius-Strasse 5 **W. Weber** direkt neben Vereinsbank.



Kaffee-Geschirr

Tee-, Speise- und Likör-Service
Wein-, Bier- und Wassergläser
Brot- und Gebäckkasten
Kaffeemühlen
Fleischhackmaschinen
Brotschneidemaschinen
Küchenwagen
Tonnen- und Wasch-Garnituren
Aluminium-, Emaille- u. feuerfeste
Geschirre

Südkaufhaus

Ecke Moritz- u. Gerichtsstraße [8]

Ba. Viehfutter

Maiz, Schrot und Maismehl
offert preiswert

Ga. Walter Dittmann

Leht Karlstraße 15. Telefon 494.

Harnröhren-Leidende

werden gegen schmerzhaften Eubalsol
Wundsalb das seit langem bewährte
Mittel ist. Es ist das einzige Mittel, das
die Harnröhre in kurzer Zeit wieder
in den normalen Zustand bringt. Es ist
das einzige Mittel, das die Harnröhre
in kurzer Zeit wieder in den normalen
Zustand bringt. Es ist das einzige
Mittel, das die Harnröhre in kurzer
Zeit wieder in den normalen Zustand
bringt. Es ist das einzige Mittel, das
die Harnröhre in kurzer Zeit wieder
in den normalen Zustand bringt.

Präparate vorrätig „Zukunft-Apotheke“,
Wiesbaden. Broschüren nur ab Sommerfeld.

Noch preiswertes Angebot!

in
Klöppelspitzen
Zwirnspitzen
Valenciennes- und Filtspitzen
Motive, echt und imit.
Wäschebänder, franz.
Schürzenbesätze
Festons

Stickerien, Gardinen

Grosser Posten

la Nähgarne

in allen Nummern

Twist und Stopfwolle

Spitzenhaus Koch

Bismarckring 37 Tel. 2705. [99]

Moderne Trauringe

in grosser Auswahl.

Juw. **Singer**
Wiesbaden
Langgasse 4. [9937]

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamt. bestelltes Rollfahrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964

Abholung u. Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu
bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Versicherungen. [8556]

Armb.-Uhren, Herren- u. Damenuhren

in Gold, Silber u. Tula.

Wand-Uhren, Standuhren und Wecker.

Modern Colliers, Armbänd., Ringe, Ketten etc.

Trauringe, 8, 14 und 18 Kar., moderne schwere Kugelformen.

W. Sauerland

Uhrmacher und Juweller

Wiesbaden Schulgasse 7. [8496]

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Haus- und Küchengeräte: Stahl- und Nickelwaren Glas, Porzellan u. Steingut

Fleischhackmaschinen - Brotschneidemaschinen Tischbestecke Ess-Servicen

Küchenwagen Kaffee- Tee- und Rahmservicen Kaffee-Servicen

Putz- und Fliegenschränke - Waschmaschinen Tortenplatten - Menagen - Gebäckkasten Waschgarnituren - Küchengarnituren.

Auf Glas, Porzellan u. Steingut gewähre ich meiner werten Kundschaft bis Weihnachten 5% Sonderrabatt.

Blumenkrippen
Zimmergießkannen

ALBERT WAGENER

Telefon 5261

Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse

Telefon 5261.

Bowlen
Teemaschinen

Weihnachts-Angebot



Ausschließlich Qualitätsware u. Erzeugnisse eigener Wäschefabrik in tadelloser, bester Verarbeitung



Passende Weihnachts-Geschenke

in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.

Spezial-Abteilungen:

Herren - Wäsche Damen - Wäsche Bett - Wäsche S t ü c k w a r e

Ein **Oberhemden** 95⁰⁰
Posten weiss u. farbig, mit Kragen und Klappmanschetten

Oberhemden, farbig, Ia Perkal m. Krag. u. Klappmanschett, 195.—, 125⁰⁰

Taghemden, weiss, mit Faltenbruch, Ia Hemdentuch 89⁰⁰

Schlafanzüge in gr. Auswahl und modernen Fass. 325.—, 275.—, 250⁰⁰

Krawatten . . . 21.50, 14.75, 10.75

Hosenträger . . . 21.50, 16.—, 10.75

Garnituren in elegant. Kartons, Hosenträger und Sockenhalter 40.—, 35⁰⁰

Unterwäsche, Socken

Trikothemden, mit und ohne Einsatz

Elegante farbige Unterwäsche

Garnituren: Hosen und Jacken.

Kragen, Manschetten, Serviteurs

Taghemd Trägerform, mit Hohlraum u. Stickerei, solide Qualität . . . 85.—, 69⁰⁰

Beinkleider mit breiter Stickerei . . . 75.—, 59⁰⁰

Untertaillen mit Stickerei 35.—, 29⁷⁵

Nachthemden elegant, mit Stickerei und Einsatz 125.—, 85⁰⁰

Hemdosen, gewebt 37.50

Tailleurstücke m. reicher Stick. 140.—

Elorsstrümpfe 29⁷⁵

Schlaf-Anzüge, Kombinationen und elegante Garnituren in grosser Auswahl.

Seidene Damenwäsche

in eleganter Ausführung.

Trägerschürzen, farbig . . . 37.50

Kissen-Bezüge 34⁵⁰
gebogen

Oberbettflücher mit Hohlraum 225⁰⁰
und bestickt, Ia Qualität

Plumeauxbezüge Ia Kretonne 148⁰⁰

Bettflücher Halbleinen, 180/240 cm, besonders kräftige Qualität 175⁰⁰

Wolldecken, Steppdecken, Daunendecken

Tisch - Wäsche

Tischflücher, Servietten, elegante Tafelgedecke, Teegedecke, weiss Damast mit Hohl-, **Künstlerdecken**.

Handflücher in Gerstenkorn und Damast, in vielen Qualitäten und allen Preislagen.

Badetflücher, Ia reinl. Gerstenkorn, vorz. Qual., 185.—, 155.—, 110⁰⁰

Hemdentuch, 80 cm, kräftige Qualität 24.50, 21.50, 16⁵⁰

Hemdentuch, 80 cm, feinfädige Qualität 32.50, 28⁵⁰

Ia Waschbatist für Leibwäsche 29.50, 24⁵⁰

Halbleinen, doppeltbreit, vorz. Qualität, für Bettwäsche 79.—, 69⁰⁰

Bettendamast, 130 cm, Ia Qual., elegante Dessins 59⁰⁰

Perkal, in vielen Mustern, für Hemden und Blusen 29⁵⁰

Handtuch, 46 cm breit, weiss Gerstenkorn 19⁵⁰

Küchenhandtücher, rot □ Meter 19.75, 16⁵⁰

Drellhandtuch, weiss 24.50, 16⁵⁰

Handarbeits-Wäsche

in eleganter Ausführung.

Damen-Wäsche — Baby-Wäsche

Bett-Wäsche — Bettdecken

Stores

Spitzen- u. Wickel-à-Jour-Decken

Anfertigung **kompletter Brautausstattungen** in eigenen Ateliers, unter fachmännischer Leitung

Die eigene Wäschefabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die Verwendung nur bewährter guter Qualitäten, vorzügl. in Wäsche und Haltbarkeit

Zwanglose Besichtigung unserer Wäsche-Ateliers ohne Kaufzwang jederzeit gerne gestattet.

Taschentücher

Taschentücher, weiss mit bunter Kante 4⁹⁵

Taschentücher, glatt, weiss 8.25, 6⁷⁵

Damen-Taschentücher, weiss Batist, bestickt, mit Hohlraum 5.90, 3⁷⁵

Taschentücher, bestickt, 3 Stück 22.75, 19⁷⁵

in eleg. Kartons: 6 Stück 69.50, 39⁵⁰

Herrentaschentücher, weiss Reinleinen 21.50, 18.50, 16⁵⁰

Damentaschentücher, Reinleinen mit eleg. Handstickerei . . . 24⁵⁰

Damenkonfektion

Blusen in Wolle und Seide 225.—, 135.—, 98⁰⁰

Morgenröcke i. Flausch, Foulet und Matlassé 490.—, 275.—, 98⁰⁰

Westen 290.—, 98.—, 65⁰⁰

Unterröcke in Wolle und Seide 275.—, 95.—, 59⁰⁰

Sportjacken in Wolle u. Seide 490.—, 350.—, 190⁰⁰

Jumpers in Wolle und Seide 650.—, 375.—, 275⁰⁰

Trikotkleider in Wolle und Seide 1250.—, 950.—, 675⁰⁰

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

[122

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telefon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Mäntel

aus alten Abschlüssen stammend,
daher noch
**besonders
billig.**

Nur einige Beispiele:

Winter-Mäntel

aus soliden, modernen Stoffen mit Raglanschnitt und besetztem Kragen
195.—, 245.— u. höher **145.—**

Winter-Mäntel

aus warmen, flauschigen Winterstoffen, blau, beige, grün, braun
545.—, 595.—, 675.— **375.—**
und höher

Winter-Mäntel

aus Tuch, Velour, Affenhaut, beige, meliert, blau, blau etc., in den schicksten Macharten
795.—, 875.—, 975.— **695.—**
1150.— und höher

Winter-Mäntel

aus Tuch, Astrachan, Samt u. Plüsch, in Qualitäten, eleg. Verarbeitung und gute Sitzform
975.—, 1075.—, 1250.—, **875.—**
1475.— und höher

Kostüme, Tailleurkleider, Strickjacken, Röcke, Blusen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Grösste Auswahl moderner Pelzkonfektion wie: Pelzmäntel, Sportjacken, Schals, Füchse Colliers und Muffe von den einfachsten bis zu den edelsten Fellarten heute schon äusserst preiswert.

Hemdbluse

aus B.-Flanell mit schönen Streifen
79.— 68.— **59.—**

Schloss

Langgasse 32

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

Jumper

reine Wolle, mit lang. Arm, in mod. Farb.
295.— 245.— **195.—**

Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.



Riemp-Mischung

mit 10, 25 u. 50% Bohnenkaffee
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



ist trotz seines billigen Preises von hervorragender Qualität.

Christian Riemp, Karlsruhe, Kaffee- und Tee-Import. — Grossrösterei.

10307

• Staunend billig •

sind trotz Teuerung unsere Preise, so dass sich jeder erlauben kann, photographieren zu lassen, ausserdem geben wir

bis **21. Dezember** als **Beigabe** eine **Vergrößerung**

seiner eigenen Aufnahme 30x36 cm inklusive Karton.

Nur Kirchgasse 44

Parterre, gegenüber M. Schneider

SAMSON & Co. G. m. b. H.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt zu billigen Preisen.

12 Postkarten von 25 Mark an

Sonstige Formate staunend billig.

Herrschafts-Mobiliar

vollständige Einrichtungen, einzelne gute Stücke, Teppiche, Kunst- und Dekorationsgegenstände (alt u. neu) kauft zu hohen Preisen gegen Kasse
Klapper, Friedrichstr. 55, Tel. 1627.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25

gegenüber Real-Gymnasium. - Telefon 747.



Von der Einkaufs-Reise unverrichteter Sache zurückgekehrt stehen leider **Teuerung und Warenknappheit** an der Tagesordnung. Trotzdem habe ich mich entschlossen, meiner werten Kundschaft zum

Weihnachtsfeste

wie alle Jahre, so auch diesmal besondere Vorteile zu bieten, indem ich meine bekannt guten Schuhwaren zu **auffallend billigen** Preisen anbiete.

Damenstiefel in verschiedenen Ledersorten, mod. Ausführung	125.—	Damenhalbschuhe, hübsche mod. Ausführung, sehr preiswert	85.—
Damenstiefel, Normal- u. Hochschaff, Boxkalf u. R.-Chevr.	195.—	Damenhalbschuhe, Rindbox, R.-Chevreux, m. u. o. Lackkappe	125.—
Damenstiefel f. Alt, Damen, niedr. Absätze, bequem	150.—	1a Damenhalbschuhe, Spangen- u. Schnürschuhe, feine Ausführung	195.—
Damenstiefel, erstkl. Fabrikat, extra Qualität 295, 275 und	250.—	Lack-Damenhalbschuhe, 1a Chromlack, elegante Form	295.—
Herrenstiefel, in gut haltbarem Oberleder, amerikan. Form	145.—	1a Damenhalbschuhe, braun, erstklassiges Fabrikat	295.—
Herrenstiefel, Rindboxleder, hübsche Sonntagsstiefel, Paar	195.—	1a Damenhochschaffstiefel, braun Boxkalf, hochfeine Ausführung	425.—
Herrenstiefel, bestes Fabrikat, 1a Material u. Ausführung, 325	295.—	1a Herrenstiefel, Goodyear Welt, braun, neueste mod. Formen	475.—
Mädchen- und Knabenstiefel, hübsch u. solid, 21/2, 25, 27/2	75.—	1a Damen- und Herrenstiefel Rahmenarb., Boxkalf u. Chevr.	350.—
1a Tuttinger Strapazierstiefel, Grösse 21/2, 110.—, Grösse 27/2	98.—	Warme Winterschnallenstiefel Grösse 21/2, Gelegenheitskauf	27. ⁵⁰
1a Mädchen- und Knabenstiefel, Erstkl., Grösse 21/2, 145.—, 27/2	135.—	Winterschnallenstiefel, 21/2, Auswahl 145, 125, 95, 75, 50 u.	49. ⁵⁰
Kinderstiefel, Gr. 18/20, hübsche Ausführung, m. u. ohne Fleck	39. ⁵⁰	Warme Hausschuhe, für Damen u. Herren 95, 75, 65, 45, 35, 25, 20, 15, 12, 10	18. ⁵⁰

Grösste Auswahl!

Schuh-Kuhn

Fachmänn. Bedienung!

Bleichstr. 11 Wellritzstr. 26

1110

Bekanntmachung.

Geschäftsanteile, die noch in diesem Monat vollgezahlt werden, nehmen vom 1. Januar 1922 ab an der Dividende für das Geschäftsjahr 1922 teil.

Beabsichtige Vollzahlungen sind daher bis spätestens

31. Dezember 1921

zu bewirken. — Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft möglichst vor Weihnachten.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass der Erwerb eines zweiten Geschäftsanteils zulässig ist.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Porzellan	Küchengeräte	Holzwaren	Nidelwaren	Glaswaren	Lederwaren
Kaffeefervice Frühstückservice Küchengeräte Waschgarnituren Eßservice	Reibemaschinen Fleischhackmaschinen Brotbackmaschinen Küchenwagen Brothosten	Kochlöffelgestelle Putzschränke Ablaufbretter Fliegenschränke Besteckkasten	Kaffeefervice Löffel-Service Tortenplatten Keksdosen Fruchtschalen	Käseglocken Butterböden Kompottschüsseln Weingläser Blumenvasen	Besuchstaschen Handtaschen Geldscheintaschen Briefstaschen Cigarrenetuis

Kleitmöbel

Blumentischen, Bänkebretter,
Küchentische.

Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisches Licht in großer Auswahl

Bowlen

Einkoch-Apparate

Auf Einrichtungs-Koffer — Echt Leder — gewähren wir bis Weihnachten 10% Rabatt.

Kaufhaus A. Württemberg Wiesbaden
Neugasse 11

Simplizissimus

Lebhafteste Kleinkunstbühne Wiesbadens
Direktion: M. Alexandroff.
Webergasse 37. Telefon 1028.

Das neue Weihnachts-Programm
16.-31. Dezember 1921:

u. a. Gastspiel „Flack“
Dramatischer Komiker.

Matthé und Sohn
Musikalischer Akt

Gulstaf, Heiterer Scherenskünstler

4 Mornings Stars
Akrobatische Tänzerinnen.

Rita Taft, Chansonnière

Minni Renck, Tanzspiele
sowie die übrigen Attraktionen.

Eintritt Mk. 15.— Soupers à Mk. 40.—
Ab 9 Uhr abends:

„TROCADERO“
Tanz-Orchester und Kapelle

Jazz-Band und Ungarische Kapelle Kurnos.

Ein buntes, fröhliches sehr großes Programm

mit neuen,
originellen Kunstkräften bringen wir im
Weihnachtsmonat täglich abends 8 Uhr.
Belustigendste Komik in verschiedensten Ge-
staltungen, originelle Zauberkunst, amüsante
Parodien, Tanz von hervorrag. Solistinnen
und Tanzpaaren der Mode, Gesang ausge-
zeichneter Sängerinnen und Sänger, über-
haupt Musik in einer Art, die alle Herzen
erobert, unterhalten und erfreuen die Be-
sucher, die für die starken Wirkungen des
Gebotenen mit reichstem Beifall loben. —
So verläßt man in bequemen Klubesseln
ohne Weinzwang einen fröhlichen, genuss-
reichen Abend im

Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15 — Fernruf 485.
Sonnt. 2 Vorstell. 4 u. 8 Uhr. Alexander Jazz-Band.

Parfümerie Dette

Michelsberg 6.

Als Weihnachts-Geschenk

empfehle:

Rasier-Garnituren

Spiegel — Pinsel — Seife
Apparate — Messer, usw.

Parfüms

Toilette-Seifen

Eau de Cologne.

Manicure-Étuis

mit 1a Seide und Samt ausgelegt
und mit 1a Instrumenten gefüllt.

Haarschmuck

Spangen — Zierkämme

Schildpatt imitiert dunkel und blond, in allen Preislagen.

Grösste Auswahl in echt Schildpatt.

Sonntag, den 18. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet.

Stets frischer Aufschnitt

in allen Würstchen
sowie feinsten gekochten

Gartendinken

und roher

Schinkenpick

im Aufschnitt.

S. Manfarth

Kaiser Friedr. Ring 14
Telefon 943. 87

Spezialarzt

Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Fischtorplatz 18

Telefon 4509

Sprechstund.: vorm. 10-1, nachm. 3-7 Uhr

Heilinstitut für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ohne Berührung. Getrennte Wartung.

Heute

Schlacht-Fest Europäischer Hof

Langgasse.

Mein Weihnachts-Schuhverkauf

hat begonnen.

Ich bringe Qualitätsware erster Fabrikate zu mässigen Preisen. Meine Schaufenster überzeugen Sie von meiner Leistungsfähigkeit.

Ich offeriere in reichster Auswahl alle modernen Fassons und Ledersorten.

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in schwarz und farbig.

Damen-Hochschaffstiefel

in elegantester Ausführung.

Halb- und Spangenschuhe

in Lack- und sonstigen Ledersorten.

Sport- und Touristenstiefel.

— Warme Hausschuhe, Pantoffel und Schnallenschuhe in grösster Auswahl. —

Ball- und Gesellschafts-Schuhe in Samt, Seide, Wildleder und Lack.

Für Arbeiter, Gärtner, Landleute, Förster u. Jäger empfehle prima Strapazier-Schuhwerk.



Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60

Telefon 5994

WIESBADEN

Telefon 5994

Marktstrasse 22.

Jetzt und folgende Tage

kaufen Sie bei mir Damen-Konfektion zu ganz außergewöhnlich vorteilhaften Preisen

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

::

Scharfes Eck.

Spielwaren

Ausstellung ist eröffnet!

Spezialität: Puppenküchen - Einrichtungen
Südkaufhaus
Ecke Moritz- u. Gerichtsstrasse

GALERIE BANGER
LUISENSTRASSE 9

**GROSSE KUNST-
U. KUNSTGEWERBE-
SCHAU**

GEMÄLDE, GRAPHIK,
PLASTIK, KUNSTGEWERBE,
STILMÖBEL, ANTIQUITÄTEN

GEÖFFNET:
WERTTAGS 9-1, 3-7; SONNTAGS 11-1.
EINTRITT FREI [9206]

GESCHMACKVOLLE
EINRICHTUNGEN V. DIELEN
CAPES USW.
Schnellste
Ausführung v.
SPEZIAL-
AUFTRÄGEN



GEORG MAHR
KORBMOBEL-SPEZIAL-GESCHÄFT
MAINZ



Ein grosser Posten
Ziehbander

für jeden Arm und für
jede Damenuhr passend!

Echt Alpaca, gestempelt
ausgezeichnet im Tragen . . . Mk. 45.-
Echt Silber, 800 gestempelt
sehr solide und haltbar . . . Mk. 125.-
Dieselben in Tula-Silber
Mk. 175.- 150.-
14 kar. Gold verstärkt
sehr elegant und dauerhaft im Tragen, mit
Schloss und Sicherheitskette
Mk. 50.-, 80.-, 125.-, 275.- usw.

Juwelier BOK
Kirchgasse 70. Wiesbaden.

Als willkommene passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir reinwollene
Strickkleider
wollene und seidene
Strickjacken
plissierte
Strickröcke
Jumpers
Shawls
Capes

nur in den besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Strickwaren-Fabrik
Wiesbaden

Verkauf in den Filialen der Färberei Bischof
Gr. Burgstrasse 4
Moritzstrasse 1
Walramstrasse 10
Fernruf 701
u. in der Färberei Schütz, Schulgasse 8, Tel. 4215.

Gr.-Verkauf **W. Westenberger** Klein-Verkauf
G. m. b. H.
Wiesbaden, Schulberg 8
Fernsprecher 4436. Gegründet 1870.
Weinbrand, Rum, Getreide-Kümmel, Steinhäger, Zwetschen, Liköre, Kirschwasser.
Punsch-Essenzen
Garantiert beste Ware. Abgabe auch unter 1 Liter.
Verlangen Sie Preisliste. [9717]

M. STILLGER
Häfnergasse 16
bietet für den Weihnachtstisch
hervorragende Festgeschenke in
Kristall, Porzellan und Luxus.
Sie bilden das Entzücken d. Haus-
frau und haben bleibenden Wert.
(153)

Herren-Hüte
neueste Farben - moderne Formen - zivile Preise.
Lina Hering Wwe.,
Wiesbaden, Ellenbogengasse 10.
- Umarbeiten prompt und preiswert. -

Korbmöbel
Grösste Auswahl! Solide Preise
empfiehlt
Heerlein, Goldgasse 16.

Das schönste
Festgeschenk
eine Flasche echten
Weinbrand
1/2 Fl. Mtr. 54.-
1/4 Fl. Mtr. 30.-
Billigere Weinbrände
und Verschnitte bis
1/2 Fl. Mtr. 42.-
1/4 Fl. Mtr. 22.-

Liköre
ebenfalls preiswert und in
reicher Auswahl.
Sämtliche
Bäckartikelf
zu den der Marktlage
angepassten äussersten
Preisen.
Beacht. Sie m. Schauf.
Drogerie Alexi
Riedelsberg 9
Telephon 652.

Anzüge u. Hosen
für Herren u. Herren
billig zu verkaufen
Neugasse 22
1. Stock. [9070]

Schuh-
besohlen
aus echtem Kalfleder
liefern billigst
Schuh-Reparatur
Kornstrasse 12. 90



„Haberna“, Rheinischer Lebensmittel-Vertrieb, Hans Bernatz
en gros Büro und Nebenstelle Wiesbaden Hermannstrasse 3 - Fernruf 4422. en detail

Trotz enormer Preissteigerung liefere solange Vorrat zu alten Preisen:
Zigarren
von 50 s an bis 2.- M das Stück.
Weihnachtspackungen zu 10, 25, 50 Stück in allen Preislagen.

Tabake
von 4.- M bis 8.50 M 100 Gramm.
Abteilung Engros-Verkauf:
Wiederverkäufern empfehle aus meinem reichhaltigen Lager noch Zigarren
u. Tabake zu alten Preisen. Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Karbinsky, Bismarckring 2, - Telefon 5247.



Für
Weihnachten
Besonders preiswert:

Kleiderstoffe	doppeltbreit, solide 1/2 wollene Qualitäten . . . Mtr. 45.-, 38.-, 24 ⁰⁰
Kleider-Schotten	doppeltbreit . . . Mtr. 24 ⁵⁰
Einfarb. Kleiderstoffe	doppeltbreit . . . Mtr. 29 ⁵⁰
Reinwollen Cheviots	ca. 90 cm br., gute Strapaz.-Qual. Mtr. 59 ⁰⁰
Herren-Anzugstoffe	140 bis 150 cm br., bewährte Qualitäten . . . Mtr. 145.-, 118.-, 94.-, 89 ⁰⁰
Hemdentuch	solide fein- u. starkfädige Ware, 80 cm breit . . . Mtr. 18.75, 16 ⁵⁰
Batist-Hemdentuch	für feine Leibwäsche, 80/82 cm br. Mtr. 26.80, 19 ⁸⁰
Bett-Damast	schönste Blumenmuster, 80 cm breit . . . Mtr. 36 ⁰⁰
Bett-Damast	Prachtqual., Streif.- u. Blum.-Must. 130 cm br., Mtr. 65.00, 59.00, 54.00, 49 ⁰⁰
Herren-Unterhosen	gute Qual., reine Wolle 59.00, woll- gemischt . . . 39 ⁵⁰
Herren-Einsatzhemden	Mako- und wollgemischt . . . 78.50, 74 ⁵⁰
Herren-Socken	schwere gestricke Qualitäten Paar 11.50, 9.75, 8.50, 5 ⁷⁵

Joseph Wolf
Kirchgasse 62 gegenüber dem Hauptbahnhof

Die besten und praktischsten Festgeschenke sind gute Kleidungsstücke!

Meine Läger bieten immer noch eine sehr grosse Auswahl in Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung aus guten und besten Qualitäten, die von mir fast durchweg vor dem Anziehen aller Preise gekauft wurden.

Ich empfehle:

a) für Herren:

Haus-Smokings

in besonders grosser Auswahl aus warmen, weichen, molligen Stoffen

475.— 650.— 950.—

Ulster und Paletots

in ein- und zweireih. Formen, Paletots mit und ohne Samtkragen

450.— 800.— 1200.— usw.

Raglans u. Schlüpfer

in modernen, weiten Formen halbschwere Qualit.

von 800.— an

bessere u. schwere Qualitäten . von 1200.— an

aus ganz besond. guten u. schweren Qualitäten . von 1650.— an

Smoking-Anzüge / Frack-Anzüge / Gehrock-Anzüge / Cutaways und Westen

Geh-Pelze = Sport-Pelze

Besonders warm gefütterte Loden-Joppen

mit je 2 äusseren Seiten- u. Mufftaschen, z. T. auch mit 2 äusseren Brusttaschen u. Hosentaschen, zweckentsprechendes Geschenk für Jäger und Touristen von 295.— an.

Sport- u. Loden-Anzüge

von 575.— an

Loden-Mäntel

von 475.— an

Loden-Pelerinen

von 295.— an

Sport-Stutzen

von 38.— an

Wickel-Gamaschen

von 48.— an

Leder-Gamaschen

von 265.— an

Zwecks genauer Feststellung der Maße genügt das Mitbringen eines passenden Kleidungsstückes. — Umtausch nach dem Feste gestattet.

b) für Knaben und Schüler:

Ulster und Raglans

in weiten, flotten Formen

185.— 350.— 500.— usw.

Loden-Mäntel

von 350.— an

Pelerinen

von 180.— an

Jünglings-Anzüge

650.— 780.— 885.— usw.

Elegante Matrosen-Anzüge

350.— 450.— 520.—

Sweater-Anzüge

für das Alter von 2-7 J.
von 280.— an

Einzelne Sweater

für das Alter von 2-8 J.
von 130.— an

Schüler-Anzüge

140.— 285.— 365.— usw.

Norfolk-Anzüge

350.— 500.— 650.— usw.

Kieler Knaben-Anzüge

von 350.— an

Kieler Pyjaks

von 240.— an

Kieler Mützen

33.— und 43.—

Jacken- u. Blumen-Anzüge

320.— 410.— 530.—

Knaben- u. Schüler-Hosen

für das Alter von 2-14 J.
40.— 65.— 95.— usw.

Elegante Rodel-Garnituren

bestehend aus Sweater, Hose, Mütze, Schal u. Handschuhen in farbig u. weiss von 550.— an

Neuser

Wiesbaden

Kirchgasse 42

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitglieds Guthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor Weihnachten 1921 zu leisten.

Aus demselben Grund empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor Weihnachten zu erwerben.

Wir weisen darauf hin, dass der Erwerb mehrerer Geschäftsanteile gestattet werden kann.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1921.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.



Weihnachts-Geschenke

Schon jetzt, da noch ohne Aufschlag, durch frühzeitigen Einkauf.

Damen- und Badmädchenkorsetts

in allen Weiten und Breiten, Kinderleibchen, Unterleibchen und Hüftenhalter. Speziell: Mat-Korsetts. Garantie für tadellosen Sitz, beste Verarbeitung, fachm. Bedienung in Referenzen.

Korsett-Haus Michel

Kein Laden! — Bleichstr. 21, I. — Kein Laden!

Offenbacher Spezial-Lederwarenhaus

Wiesbaden. Thelen-Bohmann. Faulbrunnenstr. 8
empfiehlt für Weihnachts-Geschenke passend:
Damontaschen in einfacher und elegantester Ausführung
Brieftaschen, prima Leder, grosse Auswahl
Zigarren- und Zigaretten-Etuais, Geldtaschen in allen Preislagen
Schultornister in Leder und Kunstleder
Schul-Etuais, unverwundlich, mit Fütterung M. 35.—
Original-Heiles-Faschen von M. 18.— an



Reppins Backöle
die besten



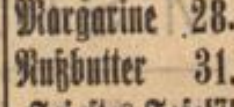
Weihnachtskerzen
in
Wachs und Stearin
Gustav Erkel
Seifenfabrik
Langg. 17. Tel. 91.



Strickgarn
schwarz und grau
das Lot 1 Mk.
Barm. Engroslager
Wagemannstr. 11.



Ostol
per Pf.-Zafel 28.—



Margarine 28.—



Feinstes Tafelöl
in Flaschen.



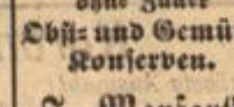
Deutsch. Rindfleisch
in Dosen
per Pf.-Dose 12.50.



Malzkaffee
per Pf. 4.80.



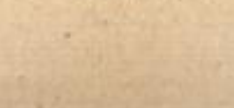
Rübenkraut (Syrup)
per Pf. 6.50.



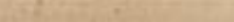
Kondensierte Milch
mit Zucker



Sterilisierte Milch
ohne Zucker



Obst- und Gemüse-
Konferven.



F. Manjarth
Kaiser Friedr.-Str. 14.
Telefon 945.

Abgespielte und zerbrochene

Grammophonplatten

kauft zu höchsten Tagespreisen
Ernst Schellenberg, Musikhaus, Gr. Burgstr. 14

Weihnachts-

Seifen

Nur aus den erlesensten Grundstoffen hergestellt.

Globus-Blumen-Seife, angenehm parfümiert. Stück M. 8.—

Blumen-Fett-Seife. Stück M. 8.—
Kasten zu 3 Stück M. 24.—

Blumen-Glyzerinseife St. M. 10.—
Kasten zu 3 Stück M. 30.—

Lavendel-Seife. Stück M. 10.—
Kasten zu 3 Stück M. 30.—

Lavendel-Bade-Seife St. M. 16.—
Kasten zu 3 Stück M. 48.—

Lavendel Reise- u. Fremdenseife
Kasten zu 3 Stück M. 10.50

Dreima-Bade-Seife Stück M. 14.—
Kasten zu 6 Stück M. 84.—

Crème Peri-Seife. Stück M. 16.—
Kasten zu 3 Stück M. 48.—

Lorna-Seife. Stück M. 17.—
Kasten zu 3 Stück M. 50.—

Khasana-Seife. Stück M. 40.—
Kasten zu 3 Stück M. 120.—

Isola Bella-Seife. Stück M. 40.—
Kasten zu 3 Stück M. 120.—

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Spezial: schärf für sämtliche Toilette-Gegenstände

Wiesbaden
Wilhelmstr. 38 Fernspr. 3007.

Versand gegen Nachnahme.

Für den Weihnachtstisch empfehle meine reichhaltige Auswahl in Pelzen aller Art.

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, besonders vorteilhaft einkaufen zu können, habe ich einen grösseren Posten in Fuchsen u. Kanin fertiggestellt und verkaufe dieselben zu noch alten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Franz Wagner, Kürschnerei, Albrechtstrasse 25.

Ausstellung und Verkauf Grosse Burgstrasse 4.

An beiden Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet.

Allelei Kurzweil

Dexierbild.



Wo ist der Dorellen-Angler?

Rätsel.

Ich bin das Bild der Gemächlichkeit.
Doch, wenn zwei kleine Seichen
Aus meinem Wort entweichen,
Verkünde ich die Winterszeit.

Unterstellrätsel.

Die Wörter Otto, Toll, Lied, Elsa, Neid, Land, Sand
sind in anderer Reihenfolge so untereinander zu bringen, daß die
in der ersten Linie den Namen eines Weihnachtsgebäcks nennt.

Rätselsprung.

ge	der	ein	frei	nach	ja
ste	die	kann	te	ja	seht
stelt	win	ter	est	freund	teist
weil	ich	freund	ist	win	ste
teus	ich	mit	den	schon	gen
die	sen	lang	o	ten	hast
so	menn	will	hat	ten	den

Rechenaufgabe.

Die drei Söhne eines Weinbäckers wollen sich in die Wein-
keller ihres Vaters teilen. Es finden sich im Keller 21 Fässer,
wovon 7 voll, 7 halb voll und 7 leer. Wie sind sie zu
vertheilen, daß jeder der Brüder gleich viel Wein und gleich viel
Fässer erhält, ohne daß der Wein umgefüllt zu werden braucht?

Beischkartenrätsel.

Peter v. Warnsar

Kafo.

Wer den Beruf dieses Mannes wissen will, der muß die Buch-
staben dieser Karte entsprechend umstellen. Es ergibt sich dann eine
mit „S“ beginnende Berufsbezeichnung.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Eszeis ist ein harter Sporn. — Schorade:
Sturmflut. — Kapellrätsel: Turander. — Wortspiel-Rätsel: De-
sander. — Scherzrebus: Reiter. — Silbentanz: Vete, Vora,
Dora, Bodo, Wate. — Stammtisch-Scherz: 1. Bierlieb, 2. Rhein-
wein, 3. Katala mit Schlaghahn, 4. Kaffee mit Kuchen, 5. Dünkel-
simonade.

Humor.

Die richtige Antwort. Proh: „Was, Sie haben nur 20.000 A
Einkommen? Das braucht ja meine Tochter für Taschentücher.“ —
Bemerker: „Verzeihung, ich wollte nicht, daß Ihr Fräulein To-
chter an chronischem Schnupfen leidet.“

Wahres Geschickchen. Max hat wegen grenzenloser Faulheit
gehört in der Weihnachtsstunde von mir eine Karteige bekommen.
Deute schnell mir von diesem empörten Vaters Hand folgendes
Briefchen auf das Korbchen: „Ich forbiete mir ein für alle Mal
diese Kinderstube.“

Glückliche Ehe. „Gehst Du wieder aus, Richard? Du glaubst
nicht, wie langweilig es abends zu Hause ist!“ — „Doch, darum
gehe ich ja weg.“

Die schöne Puppe. „Gehst Du, was für eine Puppe soll Dir
denn der Weihnachtsmann bringen?“ — „So eine, die Haare hat
wie Mama, zum abnehmen und auflegen.“

Seine Ansicht. „Kein, Sie glauben nicht, was die Wissen-
schaften jedes Jahr für Fehler fordern, von denen keiner etwas
weiß. Ich bin auch so ein Fehler.“ — „Sie ein Fehler der Wissen-
schaft?“ — „Aber gewiß, sie haben mich doch erwischt mit dem ver-
dammten Fingerabdruckverfahren!“

Regenion. „Was suchst Du denn in der Zeitung?“ — „Die Kritik
über meinen letzten Anbruch!“

Zum halben Preis. Walter: „Das ist das beste Bild auf der
ganzen Ausstellung. Sie können es zum halben Katalogpreis
haben.“ — Käufer: „Was soll's der Katalog?“

Unschicklichkeit: „Sind denn diese Strümpfe wirklich haltbar?“ —
„Ob die haltbar sind? Ich sage Ihnen nur das eine, Sie kommen
bald wieder.“

Rosabundenshumor. Es klopfte, und die Frau öffnete. Draußen
stand ein schlumpferiger Rosabund. „Ein armer Reisender bittet um
eine kleine Gabe.“ — Die Frau gab ihm einen Rucksack. — „Dan-
ke! Ich bin nämlich unterwegs nach Italien, gnädige
Frau. Ich habe einen großartigen Gedanken, wie ich mein Glück
machen kann.“ — „Was wollen Sie denn tun?“ — „Na, ja, ich will
die Klöße kammeln, die der Teufel auswirft.“ — Die Frau sah ihn
widerwillig an. „Was um Dummheit willen wollen Sie denn mit
der Klöße machen?“ — „Ja, lassen Sie, liebe Frau, ich will sie auf
ein Schiff laden und nach dem Nordpol fahren und sie da aus-
streuen, damit die Nordwindstöße nicht auf dem Eis aus-
rutschen.“ — „Na ja — und laufend Dank für den Rucksack, liebe
Frau!“ — Die Tür flog bestig ins Schloß.

Die Jahreszeit der Gesellschaftsspiele.

Wenn der Winter einzieht und die Tage kürzer werden, wenn
es draußen im Freien unwirtlich und drinnen im Zimmer doppelt

gemütlich ist, dann holt man auch wieder die Gesellschaftsspiele
heraus, die während der Ruhestunden einem engeren oder weiteren
Kreis von Teilnehmern am Tisch Unterhaltung und Anregung
bieten. Die Neigung zu solchen Spielen, die den Geist beschäftigen,
wenn der Körper zum Stillstehen gezwungen ist, ist uralte. Es ist
kein Zufall, daß der König der Spiele, das Schach, über ein
Jahrtausend alt ist. Im 8. Jahrhundert unserer Zeitrechnung ist
es in Indien entstanden und hat sich von da aus über die ganze
Erde verbreitet. Man kann als sicher annehmen, daß die Araber,
die im 8. Jahrhundert in Spanien eintraten, mit ihrer Kultur
dort später auch das Schachspiel eingebracht haben. Durch ara-
bische Vermittlung ist es wohl auch nach Italien gekommen. Im
deutschen Mittelalter hat das Spiel eine außerordentlich große
Rolle gespielt. Unter dem Einfluß der deutschen Kultur hatte sich
auch das höhere Gewand des Spieles geändert. In die Stelle des
Generalstabsspiels trat die Figur der Königin. Aus dem Kriegs-
spiel wurde ein Rätsel, aus dem Krieg ein Rätsel, aus dem
Streitmacht ein Rätsel und aus dem Soldaten der Bauer. Das
indische Schachspiel verlor sich und der mittelalterliche Dichter trat
an seine Stelle. Jedoch finden wir auch heute noch hundert
ähnliche alte Schachspiele, die Anklänge an die indische Urform
haben.

Aus dem Schach ist ein anderes sehr beliebtes Brettspiel ent-
standen, das Dame-Spiel. In der mittelalterlichen Sprache
hieß die Königin Dame. Das nach dieser Figur benannte Spiel
ist auch schon Jahrhunderte alt. Es wird zuerst im 16. Jahr-
hundert in Spanien erwähnt. Als Spielgrund dient das Schach-
brett. Die Entstehung aus dem Schach erklärt sich wohl daraus,
daß man die mannlichen Unterschiede zwischen den einzelnen
Spielfiguren aufhob und nur noch eine Hauptfigur neben den sonst
gleichwertigen Spielfiguren übrig ließ.

Ein anderes Gesellschaftsspiel, das im Mittelalter ebenfalls
sehr beliebt war, ist fast vollkommen verschwunden. Es nannte sich,
wenn man den im Mittelalter gebräuchlichen Namen Rhombus
modernisiert überlegen will, Zahlenkamm. Jedem der beiden
Spieler wurden je 8 runde, dreieckige und quadratische mit Zahlen
versehene Steine zur Verfügung. Die Steine marschierten nach Art
der Schachfiguren gegeneinander auf. Aus dem Zusammenhange
des Spieles ergaben sich dann Zahlenkombinationen, die rechnerisch
(Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) aus-
getragen wurden und dazu führten, daß ein bestimmter Stein
entweder vom Brett entfernt oder in das Lager des Gegners ein-
gereicht wurde. Ein einfacher Sieg war erloschen, wenn aus dem
Lager des Gegners eine bestimmte Anzahl von Steinen entweder
außer Gefecht gesetzt oder gefangen genommen worden war. Ein
großer Sieg, wenn das Lager in den Händen des Gegners eine
Stellung gewonnen hatte, die ihm rechnerisch die völlige Über-
legenheit sicherte. Dieses Spiel eignete sich sehr leicht zu ver-
simplen und geübten Variationen und wurde deshalb von den
mittelalterlichen Humanisten mit Vorliebe gespielt. Heute ist es
fast unbekannt. Anhänger des Schachspiels suchen es neuerdings
wieder einzubürgern, es steht aber, wie schon die oberflächliche
Betrachtung lehrt, ein ausgeprägtes mathematisches Interesse
voraus.

Dezember.

Sautlos dichtet Bodenfallen.
Nabe dich der müden Erde.
Dah die Klagen all verhallen.
Und es endlich „Frieden“ werde.
Scheint dir auch nur Traum der Frieden.
Dunkel dich allmählich dein Web,
Nimm, was fest der Welt beiseite:
Des Dezember reinen Schnee.

Nach den stillen Hall der Klagen
Augen dir und Dasein haben
Nach den Klang der Weihnachtsklänge
Alles, was dich drückt, begraben!
Reim Gelang der alten Lieder
Durch die winterliche Nacht
Streichen Friedensboten nieder
In der stillen, heiligen Nacht.

Theodor Geisel.

Wiesbaden
Marktstrasse 23
Gegründet 1869

Schuhhaus Ernst

Ältestes Schuhhaus am Platze.

Empfehle aus meinem Weihnachts - Verkauf als praktisches Weihnachts - Geschenk

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

in allen Farben, Ausführungen und Ledersorten.

Schuhwaren vom einfachsten bis zum elegantesten Luxusstiefel. — Warmes Schuhwerk wie Hausschuhe,
Pantoffel etc. — Kräftige Stiefel für die Landbevölkerung und alle sonstigen Berufe, sowie Sport und Jagd.

Dr. Dicht-Stiefel

Bekannt in Stadt und Land als reelles, solides Spezialhaus.

Marke „Hassia“



Rohrstühle
mit bestem Rohr
bald geliefert
Christen Schuhmacher,
Zusheimer Str. 118, 8.

Franz Schellenberg
Gramofon
Kirchgasse
33

18935

Franz Schellenberg
Musik-
Instrumente
Kirchgasse
33
gegr. 1864

Franz Schellenberg
Sianos
Kirchgasse
33

Weihnachts-Angebot!

Meine Kleinverkaufspreise für nachstehende Waren sind bis auf Weiteres und so lange meine Vorräte reichen wie folgt festgesetzt:

Apfelsinen . . . Stck. Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50
in Kisten von 360, 300, 200, 160 Stck. billiger
Mandarinen . . . Stck. von Mk. 3.— an
Almeria Weintrauben . . . Pfd. Mk. 40.—
im Fass von ca. 40 Pfd. billiger
Bananen, canarische . . . Pfd. Mk. 10.—
im Büschel von ca. 25 Pfd. billiger
Bonbons, feinste Erdbeeren, Eiszucker,
Melange, Muscheln, Goldwaffeln, Seiden-
kissen und andere Arten . . . 1 Pfd. 12.80
in Dosen von ca. 8 Pfd. billiger
Datteln, Pfd. Mk. 24.—, in Kisten v. 60 Pfd. billiger
Krachmandeln . . . Pfd. Mk. 28.—
Weizenmehl, bestes Spezial 0, Pfd. Mk. 6.25
im Sack von 200 Pfd. billiger.

Feigen . . . Pfd. Mk. 20.— bis Mk. 24.—
in Körben von 20—30 Pfd. billiger
Delikatess-Feigen in eleg. Packungen
und verschiedenen Preislagen
Erdnüsse, ungeröst., Pfd. Mk. 10.— u. Mk. 20.—
Erdnüsse, geröstet, Pfd. Mk. 12.— u. Mk. 24.—
Erdnusskerne . . . Pfd. Mk. 10.—
Paranüsse . . . Pfd. Mk. 32.—
Rosinen, Auslese beste . . . Pfd. Mk. 24.—
Korinthen, gereinigt . . . Pfd. Mk. 24.—
Sultaninen, Auslese . . . Pfd. Mk. 36.—
Kokosnuss, gemahlen . . . Pfd. Mk. 24.—
Mandeln, Bari, süsse . . . Pfd. Mk. 50.—
Mandeln, Bari, bittere . . . Pfd. Mk. 40.—
Orangeat, bestes . . . Pfd. Mk. 58.—
Zitronat, Corsikaner . . . Pfd. Mk. 64.—

Haselnusskerne, neue . . . Pfd. Mk. 40.—
im Originalsack von 160 Pfd. billiger
Haselnüsse, neue Italiener . . . Pfd. Mk. 20.—
im Originalsack von 100 Pfd. billiger
Walnüsse, rumänische, neue . . . Pfd. Mk. 20.—
im Originalsack von 100 Pfd. billiger
Kokosnüsse . . . Stck. Mk. 15.— u. 18.—
Maronen, ital. grosse . . . Pfd. Mk. 10.—
im Originalsack von 100 Pfd. billiger
Zitronen, beste Messina, St. Mk. 0.50, 1.—, 1.50
in Kisten von 360 u. 300 Stck. billiger
Pflaumen, getr. Plochina, 1 Pfd.-Paket Mk. 12.—
Pfirsiche, getr. Pfd. Mk. 20.—
Gemüse-Nudeln . . . Pfd. Mk. 8.—
in Kisten von 25 Pfd. billiger.

Gemüse-Konserven in Dosen:

	1/2	1/4
Bohnenkerne , weisse . . .	14.—	
Jg. Stgn.-Brechbohnen , extra	12.—	
Jg. Wachsbruchbohnen , extra		9.—
Jg. Erbsen mit Karotten , mittelf.	12.—	
Gemüse-Melange (gem. Gemüse)		10.—
Karotten in Würfeln geschnitten	9.50	5.50
Karotten . . . 1/2 Dose Mk. 17.—		
Grünkohl, Rotkohl, Wirsing		
Weisskohl	10.—	

	1/2	1/4
Teltower Rüben . . .	13.—	7.50
Rote Beete 1/2 Dose Mk. 40.—		
Tomatenpüree . . .	14.—	7.50
Tomatenpüree 1/4 Dose Mk. 5.—		
Tomatenpüree 1/2 Dose Mk. 3.50		
Steinpilze . . .	25.—	15.—
Steinpilze 1/4 Dose Mk. 10.—		
Riesentangenspargel . . .	23.—	12.—
Stangenspargel , extra stark	21.—	11.—

	1/2	1/4
Riesenbrechspargel . . .	20.—	
Brechspargel , extra stark . . .		10.—
Brechspargel , stark . . .		9.—
Brechspargel , mittel . . .		8.—
Spargelköpfe , dick . . .	18.—	
Spargelköpfe , grün, dünn . . .	14.—	
Kohlrabi , junger, in Scheiben . . .	10.50	
Sellerie in Scheiben . . .	11.50	
Spinat , gegrünt . . .	9.—	6.50

Obst-Konserven in Dosen:

	1/2	1/4
Ananas in Scheiben . . .	100.—	60.—
Aprikosen , californische . . .	50.—	
Aprikosen , rheinische 1/2 Frucht	30.—	
Aprikosenpulp , spanisch. 85 %		
1/2 Frucht, 1/2 Dose . . . Mk. 90.—		
Apfelmus m. Zuck. gesüsst, 1/2 Dose		
Mk. 50.—, 1/2 Dose Mk. 22.—	12.—	7.50
Apfelmus o. Zuck. natur., 1/2 Dose		
Mk. 48.—, 1/2 Dose Mk. 20.—	11.—	7.—

	1/2	1/4
Birnen , weiss 1/2 Frucht, geschält	17.—	
Erdbeeren (Ananas) . . .	30.—	16.—
Erdbeermarmelade für Eis . . .	25.—	
Heidelbeeren . . .	15.—	9.—
Himbeermarmelade für Eis . . .	35.—	
Johannisbeeren . . .	16.—	
Kirschen , schw. m. St. . .	17.—	12.—
Kirschen , rot u. schw. o. St. . .	17.50	13.—
Weichselkirschen , sauer . . .	17.50	13.—

	1/2	1/4
Mirabellen . . .	22.—	13.—
Pflaumen , 1/2 Frucht m. St. . .	16.—	
Pflaumen , 1/2 Frucht o. St. . .	17.—	10.—
Pfirsiche , californische . . .	55.—	
Pfirsiche , rheinische 1/2 Frucht	28.—	
Preiselbeeren , 1/2 Dose Mk. 90.—	20.—	12.—
Reineklauden , gegrünt und		
naturell	20.—	11.—
Stachelbeeren . . .	17.—	

Sämtliche Waren werden, soweit die Vorräte reichen, auch an Wiederverkäufer u. Grossverbraucher zu Vorzugspreisen abgegeben, allerdings muss ich mir im Interesse einer geregelten Versorgung meiner Verbraucher-Kundschaft die Abgabe grösserer Mengen stets vorbehalten.

Hermann Knapp

Früchte- und Lebensmittel-Großhandlung
Wiesbaden
nur Marktplatz 3, Telefon 6458.

Wohnungstausch-Nachweis
im Internationalen Möbeltransport-Verband
Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgebung
L. RETTENMAYER
WIESBADEN — MAINZ
Internationale Möbeltransporte — Spedition — Lagerung.

Ski
nur erstklassige Marken.
Grosses Lager in
— Bindungen —
Hautfeld, Schuster, Bilgeri etc.
Ski-Schuhe
Stöcke
Ersatzteile
Wintersport-Bekleidung
für Damen und Herren.
Moderne Sport-Schals.
Sport-Schlitten — Rodel.
Flexible-Flyer
bester lenkbarer Schlitten.
Schlittschuhe
nur erprobte Marken, grösste Auswahl.
Sporthaus Schaefer, Wiesbaden
Webergasse 11, Telefon 852. (9901)

Praktische Weihnachts-Geschenke für Herren.

Sacco-Anzüge Mk. 198.—, 450.—, 950.—, 1450.—
Schlupfer und Raglans . . . 395.—, 600.—, 1200.—, 1950.—
Gummi- u. Garb.-Mäntel . . . 600.—, 750.—, 950.—, 1200.—
Loden-Mäntel „ 275.—, 475.—, 750.—, 950.—
Joppen, 1- und 2-reihig . . . 95.—, 150.—, 300.—, 450.—
Hosen, lange u. Sportfason . . 75.—, 150.—, 290.—, 495.—
Fantasie-Westen Mk. 75.—, 125.—, 225.—, 275.—

Schlafröcke, Rauchjacken, Sportstrümpfe, Wickel- u. Prom.-Gamaschen, Rucksäcke.

Berufs-Kleidung in jeder Ausführung.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

Offenbacher Lederwaren

Damentaschen : **Schulranzen** :
Portemonnaies, Papiergeld- u. Brieftaschen Schulmappen, Aktenmappen

in grösster Auswahl, solid und sehr preiswert.

Faulbrunnenstr. 10 **A. Letschert** Faulbrunnenstr. 10

Beachten Sie bitte meine 3 grossen Schaufenster.
Vergleichen Sie Qualität und Preise.

Bruch
Heilung

ohne
Operation
ohne
Berufsstörung
auf
naturgemäßen
Wege

Habenichts Spezial-Institut für Bruchkranke

Mainz, Boppstr. 141
Sprechstunden
jeden Freitag von 9 bis 1 Uhr
Warnen vor Nachahmern!

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach u. erfordert täglich kaum 1 Minute Zeit. — Prospekt, 300 Abb. Geheilte aus fast allen Genden, sow. d. aufklärenden Schrift über die „Habenichts Methode“ wird Bruchkranke auf Wunsch von Haupt-Institut Köln U. Sachsenhausen 39 geg. Rückporto zugesandt.